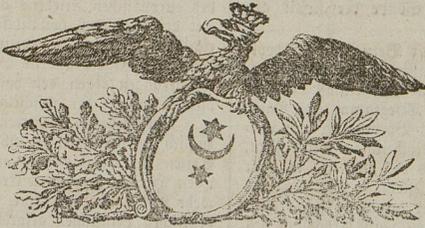


Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementpreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Ebr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Ebr. 12 $\frac{1}{4}$ Sgr.
Insertionsgebühren 1 Egr. 6 Pf. für die dreigesaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N^o 94.

Halle, Sonntag den 21. April
Hierzu zwei Beilagen.

1867.

Das nächste Stück dieser Zeitung erscheint Dienstag den 23. April Abends. **DM**

Telegraphische Depesche der Hallischen Zeitung.

Aufgegeben in Berlin den 20. April 7 Uhr 8 Min. Vormitt.
Angelommen in Halle den 20. April 7 Uhr 30 Min. Vormitt.
Berlin, Sonnabend den 20. April. Authentisch
kann versichert werden, daß alle, die Stadt durchlau-
fenden Gerüchte von preussischen Rüstungen rein er-
funden und bis jetzt keinerlei wirkliche Kriegsvorberei-
tungen getroffen sind.

Deutschland.

Berlin, d. 19. April. An der lateinischen Hauptschule der
Frankischen Stiftungen zu Halle a. S. ist der Collaborator Dr. Muff
zum Oberlehrer befördert worden.

Die „Prov.-Corr.“ bekräftigt, daß der Preussische Landtag zu
Sonntag (28.) oder Montag (29.) einberufen werden wird, um seiner-
seits die vorbehaltene Zustimmung zur Verfassung des Norddeutschen
Bundes zu geben.

Von denjenigen Mitgliedern des Reichstages, welche in der 34sten
Sitzung für das Amendement der Abgg. v. Uffz und v. Bennigsen
stimmten, gehören folgende Herren, Dr. Sneyf, v. Hennig, Hinrichs,
Kamgießer, Easker, Dr. Lette, Michaelis, Reichenheim, Zweifeln, v.
Larub (Magdeburg) und Baron v. Baerst, der national-liberalen Fra-
ction des Abgeordnetenhauses an. Außerdem stimmten noch für dies
Amendement der Präsident des Abgeordnetenhauses Herr v. Jordanbeck,
der im Abgeordnetenhaus keine Fraktion angehört. Rechnet man zu
diesen Herren die 121 Mitglieder der Fraktion der „Conservativen“, fer-
ner die 16 Mitglieder der „Fraktion der freien conservativen Vereini-
gung“, die 23 Mitglieder der „Fraktion der Liberalen“ und endlich
die Stimmen der 4 Minister, welche gleichzeitig Mitglieder des Abgeor-
dnetenhauses sind, so würde dies schon jetzt eine Zahl von 177 Stim-
men, also die absolute Majorität des Abgeordnetenhauses ergeben,
und somit die Annahme des Amendements bei den Beratungen des Ab-
geordnetenhauses gesichert sein, ohne daß einmal diejenigen Stimmen in
Anschlag gebracht würden, welche das Amendement noch von den übrige-
n Mitgliedern der national-liberalen Fraction des Abgeordnetenhauses,
wie auch von der (katholischen) Fraction des Centrums erhalten dürfte.

Die „Corresp. Stern“ schreibt: Wie aus zuverlässiger Quelle ver-
lautet, finden die Wahlen für den Reichstag noch im Laufe dies-
es Sommers statt, so daß die Legislative im September zusamen-
treten kann, was höchst wahrscheinlich der Fall sein wird.

Das gesammte geschäftliche Leben, schreibt die „Börsenzeitung“ vom
18. d., stand heute unter dem Einflusse der vom hiesigen Wolffschen
Telegraphen-Bureau verbreiteten, auch von uns mitgetheilten
Pariser Depesche, welche von den umfassenden Französischen Rüstungen
berichtet. Das W. E. B. hat selbst bereits das Bedürfnis gefühlt,
durch eine angehängte Bemerkung die Verbreitung dieser Depesche,
welche sich der vielbesprochenen „Haber-Depesche“ der vorigen Woche eng
an die Seite stellt, zu entschuldigen. Trotz dieser Entschuldigung neh-
men wir aber dennoch keinen Anstand, offen gegen die Lauererkeit und
Schlechtigkeit dieser Depesche aufzutreten. Es kann dies aus ganz nahe lie-
genden Gründen keine von Paris aus hier eingegangene Mittheilung
sein. Nehmen wir einmal an, es sei das, was in der Depesche gesagt
wird, wahr, es seien umfassende Pferdeanfäufe angeordnet, es sei die
Mobilmachung der Artillerie in der „Vorbereitung“, es sei Neg in
voller Armierung begriffen, es seien 40,000 Mann Reserven einberufen:
müßte nicht die Mittheilung derartiger vorbereiteten und zum Theil erst
bedürftigsten Maßnahmen von jeder Französischen Behörde beinahe als

Landesverrath angesehen und behandelt werden? und die Französische
Telegraphen-Verwaltung sollte sich dazu hergeben, eine solche Depesche
von Paris nach Berlin, nach dem feindlichen Lager zu übermitteln, um
hier diejenigen Anordnungen, die möglichst geheim zu halten man das
größte Interesse hat, offen an alle Welt auf geschäftsmäßigem Wege
verbreiten zu lassen? Alle größeren Geschäftshäuser, die mit Paris in
telegraphischer Verbindung stehen, wissen, daß, als die Luxemburger
Frage eine ernsthafte Wendung zu nehmen begann, man in Paris fast
alle Privat-Depeschen zurückhielt und unbefördert ließ, wie denn z. B.
fast alle am 9. in Paris aufgegebenen Depeschen schließlich hier erst am
13. und zwar einfach per Post, also erst nach vier Tagen, eintrafen.
Und dieselbe Telegraphen-Verwaltung sollte eine solche, vom Stand-
punkte Französischer Behörden aus geradezu staatsgefährliche Depesche
hierher befördern? Nimmermehr. Deshalb behaupten wir schon aus
diesem einzigen inneren Grunde heraus: die heute veröffentlichte Mit-
theilung des W. E. B. ist keine Pariser telegraphische Depesche. Ent-
springt dieselbe aber vielleicht brieflichen Mittheilungen oder ist sie das
Ergebnis hiesiger gouvernementaler Anschauungen, zu welcher Annahme
die Beziehungen, um nicht zu sagen die Abhängigkeit des W. E. B.
seit seiner Umgestaltung sehr bestimmte Anhaltspunkte geben, so ist de-
ren Publication in der gewählten Form eine arge Verleumdung gegen
das Publikum, und namentlich gegen das dem geschäftlichen Leben und
der Börse im Speziellen angehörende Publikum, denn es beruht die
Wirkung derartiger Nachrichten gerade ganz wesentlich darin, daß sie
als aus Paris gekommene telegraphische Depeschen, also mit dem Nim-
bus größter und acutester Wichtigkeit verbreitet werden. In so ge-
spannter Zeit treten aber alle Wirkungen in doppelt verstärktem Maße
ein, und deshalb scheint uns die Pflicht eine doppelt große, nicht durch
offensibel verbreitete Sensations-Nachrichten die Beunruhigung zu schü-
ren und zu vergrößern. Wir sind uns bewußt, wie immer, so auch
in der Luxemburger Frage die nationale Ehre und die Größe Preußens
als die allein für uns bestimmenden Grundlagen der Beurtheilung der
Frage angesehen zu haben; wir wissen auch, daß in diesem Falle wie
überall in internationalen Differenzen die sicherste Bürgschaft für einen
ehrenvollen Frieden die kriegerische Rüstung ist, und es kann daher
Jeder nur erklärlich finden, daß ebenso auf Preussischer wie auf Fran-
zösischer Seite ernste Rüstungen im Augenblicke stattfinden, so daß also
der Inhalt der bemängelten Depesche ganz gut der Wirklichkeit ent-
sprechen mag; ja wir glauben, daß, wenn es darauf ankäme, die Pa-
riser Bevölkerung und das Französische Volk aufzuregen, die Franzö-
sische Regierung mit nahezu gleichem Grunde analoge Depeschen als
von Berlin gekommen in Paris verbreiten könnte; allein wir wissen
auch, daß die Differenzen zwischen Frankreich und Preußen resp. Deutsch-
land noch durchaus nicht in ein so ernstes Stadium gelangt sind, wie
annehmen zu lassen allein der Zweck derartiger als Depesche verbreite-
te Nachrichten sein kann. Gerade die letzten Tage sollen vielmehr An-
haltspunkte in Menge für eine Ausgleichung der Luxemburger Frage
von Neuem geboten, und die ernstlichen Mediationen der bei den Ver-
trägen von 1839 beteiligten Mächte, namentlich die sehr rührige Ver-
mittelnde Thätigkeit der Oesterreichischen Regierung, eine Ausgleichung,
wie sie beiden Theilen annehmbar erscheint, nahezu erreicht haben. Der
durch die große Anstrengung der Reichstags-Session übermüdete Leiter
unserer Staatsangelegenheiten, Graf Bismarck, hat sich zu kurzer Raft
bis zum Beginn des Preussischen Landtags in ländliches Stilleben zu-
rückgezogen. (Derselbe ist bereits gestern Abend abgereist.) Beweis-
genug, daß im Augenblick wenigstens nicht besonders drängende In-
denzpunkte zu befürchten stehen; mehr als bisher ist die Reile des Kron-
prinzen nebst seiner Gemahlin nach Paris zur Industrie-Ausstellung für
die Mitte des Monats Mai ins Auge gefaßt; ja selbst ein Wechsel in

der Person des hiesigen Französischen Botschafters wird in Verbindung mit der bevorstehenden Regelung von Paris aus als wahrscheinlich signalisiert: kurz, wie weit wir auch entfernt sein mögen, die augenblickliche Situation irgendwie in rosigem Lichte aufzufassen, so liegt doch nach der Gesamtheit der Informationen, die uns zugehen, kein Grund zu der brennenden Beunruhigung der Gemüther vor, wie sie eben heute durch das Wolffsche Telegraphen-Bureau hervorgerufen wird. Es schien uns deshalb im Interesse des geschäftlichen Lebens zu liegen, an die in Rede stehende Depesche mit ruhigem Blicke die Sonde der Kritik anzulegen.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ sagt dagegen mit Bezug auf das vorsehend kritisierte Telegramm: Verschiedene übereinstimmende Mittheilungen lassen keinen Zweifel darüber, daß Frankreich aus Anlaß der Luxemburger Frage zu rüsten beginnt. Ein Telegramm aus Paris giebt darüber einige Details, und es ist trotz des Vorbehalts, mit welchem das Telegraphenbureau seine diesfälligen Nachrichten wiedergiebt, an deren Richtigkeit umsoweniger zu zweifeln, als die „Patrie“ in ihrer letzten Nummer die Thatsache der Rüstungen zugesetzt. Wie weit die militärischen Vorbereitungen in Frankreich bisher gediehen sind, läßt sich nicht genau übersehen, doch scheint es gleichzeitig auf Erhöhung des Armeestandes und auf Armirung der östlichen Festungen abgesehen zu sein. In Metz und Straßburg sind Erweiterungsbauten seit längerer Zeit im Zuge und wird jetzt allem Anscheine nach raslos dahin gearbeitet, die Werke zu armiren; das Gleiche findet, wie uns aus Thionville berichtet wird, in allen Festungen an der Mosel und Maas statt, und endlose Wagenzüge befördern, wie ein Correspondent der „Köln. Ztg.“ mittheilt, das Material nach diesen Plätzen. Bezüglich der Erhöhung des Truppenstandes und der Konzentration der Armee nach gewissen Punkten hin zirkuliren vorläufig nur unverbürgte Gerüchte, unter denen eines, demzufolge die Uebersiedlung des größten Theils der algerischen Armee nach Frankreich angeordnet wäre, das bedeutungsvollste ist, doch lassen sich zur Bestätigung dieser Gerüchte noch keine Thatsachen anführen. Dagegen darf nicht übersehen werden, daß der französische Kriegsminister die sämtlichen Musikkorps bei den Artillerie- und Kavallerie-Regimentern aufgelöst hat, wodurch nach einer ungefähren Schätzung mehr als 2000 Pferde für Kombattanten verfügbar werden.

In der Luxemburger Frage, sagt die „Zeidl. Corr.“, sind Symptome, welche auf deren weiteren Verlauf schließen lassen könnten, nicht zu notiren. Zwar spricht man von einem internationalen Schiedsgericht, welches von Frankreich und Preußen angerufen werden würde; aber die Unwahrscheinlichkeit dieses Gerüchtes scheint auf der Hand zu liegen. Ein solches wäre nur denkbar, wenn bereits bestimmte Forderungen gestellt wären, welche einer quantitativen Abwägung fähig wären und daher einem Schiedssprüche unterliegen könnten. Bis jetzt handelt es sich nur um Ansichten, um Auffassungen, zu welchen man sich bekannt hat, oder welche man extrahiren will. Andererseits hat sich in die Frage eine nationale Erregung gemischt, welche einen Schiedsspruch schon gar nicht erträgt. Mindestens werden zwei so lebenskräftige und ihrer Macht bewusste Nationalitäten, wie die Deutsche und Französisch, die Entscheidung über das, was jede als ihr Recht beansprucht, nimmermehr einer dritten Nationalität überlassen. (Damit ist selbstredend nicht gesagt, daß die Vermittlung einer dritten Macht nicht zugelassen werden könnte. Nur ein Schiedsgericht Dritter bleibt unter allen Umständen ausgeschlossen, sobald derselben eine Frage zu unterwerfen ist, bei welcher die Ehre der Nation betheligt erscheint.)

Folgende Daten, welche die „K. Z.“ bringt, sind in der Luxemburgischen Angelegenheit von Interesse. Die Paraphirung des Gesionsvertrages zwischen Holland und Frankreich soll am 22. März Statt gefunden haben. Die Unterzeichnung sollte am 5. April erfolgen. Inzwischen war aber die Weigerung Preußens durch die bekannte Erklärung des Grafen von Pöschner am 25. März in Haag constatirt und die Unterzeichnung hat darauf nicht Statt gefunden.

Der „Kreuzzeitung“ schreibt ein Pariser Correspondent vom 16. April: Ein offizielles Blatt giebt auf die Frage, was es unter einer der von ihm betonten „Würde Frankreichs“ entsprechenden Lösung versteht, folgende Antwort: „Die Räumung der Festung Luxemburg und die Ubergabe dieses Platzes — ohne Bedingungen — an den Großherzog. Nachdem das Terrain so gefäubert ist (le terrain ainsi déblayé), wird der Großherzog von seinen souveränen Rechten den ihm beliebigen Gebrauch machen, im Einverständnisse mit den Unterzeichneten des Vertrages von 1839 und mit dem Wunsche der in Freiheit und außerhalb des Druckes der fremden Truppen befragten Bevölkerungen.“ — So das offiziöse Blatt. Ich müßte mich sehr irren, oder diese Erklärung spiegelt die Ansicht des Tuilerien-Cabinetts ziemlich getreu wieder, und ich muß es Ihrer Beurtheilung überlassen, ob und in wiefern auf diesem Boden eine „nach allen Seiten hin befriedigende“ Lösung der Luxemburgischen Frage ermöglicht werden kann. Dazu bemerkt die „Kreuzzeitung“ treffend: „Wir können hierauf nur erwidern, daß nicht Frankreich allein eine Würde hat, sondern auch Preußen. Meint wirklich irgend ein verständiger Mensch in Frankreich, daß es der „Würde Preußens“ entspreche, auf eine Forderung von Paris kurzweg eine Festung zu räumen, die wir seit fünfzig Jahren von Rechts wegen besetzt halten? Oder besteht die „Würde Frankreichs“ darin, die „Würde“ anderer Mächte zu misachten und zu verlegen? — Wer Verhandlungen anfangt mit unberechtigten und unerfüllbaren Forderungen, der mag immerhin wissen, warum er das thut; nur muß er uns nicht einreden wollen, daß es ihm auf eine friedliche Lösung ankomme.“

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ bespricht die nationalen Kundgebungen in Süddeutschland, welche die Luxemburgische Frage hervorgerufen hat, und drückt dabei dringend den Wunsch aus, daß nun auch die süddeutschen Regierungen etwas kühler als bisher mit ihren Truereor-

ganisationen vorgehen möchten. Besonders Württemberg ist anscheinend noch ganz im Rückstande.

Wenn französische, belgische und holländische Blätter immer von Neuem aus derselben Quelle in zahlreichen Erdrichtungen die Nachricht verbreiten, daß Preußen die Selbstständigkeit der Niederlande bedrohe, und bald die Annerion, bald den Anschluß Hollands oder Luxemburgs an den Norddeutschen Bund gefordert habe, so können wir dies nur als einen frechen Betrug der öffentlichen Meinung, ein auf die Störung des europäischen Friedens berechnetes, frivolcs Spiel bezeichnen, welches mit der Ruhe des holländischen Volkes getrieben wird. Auch die Nachricht, welche der „Indépendance“ vom 16. aus Paris geschrieben wird, daß der Ministerpräsident Graf v. Bismarck vor zwei Monaten drohende Aeußerungen gegen den holländischen Gesandten gemacht habe, tritt in diese Kategorie der absichtlichen Erdrichtungen. (N. A. Z.)

Verschiedenen Blättern wird von hier telegraphisch gemeldet: Bezüglich der Nachrichten über besondere militärische Vorkehrungen von Seiten Preußens wird authentisch versichert, daß lediglich die im vorigen Herbst begonnene Erweiterungs-Organisation der Linie und Landwehr jetzt vollendet wurde. Von Gewerfabriken seien keine außerordentlichen Leistungen gefordert; der Vorrath an Zündnadelgewehren sei hinreichend für die nötig geworden größere Verteilung. Von Armirung der Rheinischen Festungen ist nichts bekannt.

Die „Militärischen Blätter“ melden: Die Vermehrung des Generalstabes in Folge der Vermehrung der Armee beträgt: 3 Chefs, 8 Stabsoffiziere, 3 Hauptleute. Außerdem ist ein „Neben-Stat“ (für wissenschaftliche Zwecke) creirt worden mit 1 Chef, 2 Stabsoffizieren und 11 Hauptleuten. Die etatsmäßigen Ingenieur-Geographen und Registratoren des großen Generalstabes sind um je 2 vermehrt worden. Zur Ausbildung im Generalstabdienste sollen bis zu 40 Offiziere zum Generalstabe commandirt werden. Endlich ist ein photographisches Atelier und eine Steindruckerei als vom Chef des Generalstabes ressortirende technische Anstalten eingerichtet worden. Beim Krieges-Stat des Generalstabes ist für das große Hauptquartier Sr. Majestät des Königs ein Generalquartiermeister zum Etat gebracht, dagegen sind von demselben 3 Stabs-Offiziere abgesetzt worden. Für jedes Armeekorps wird ein Stabs-Offizier mehr angefügt. — Die Commandirung von Unteroffizieren zur Erlernung des Eisenbahndienstes wird in diesem Jahre nicht, wie es Anfangs beabsichtigt war, ausgeföhrt werden, da es bei etwaiger Truppenbeförderung auf Eisenbahnen von wesentlichem Nutzen ist, thunlichst bei jedem Truppentheile mit diesem Dienste vertraute Unteroffiziere zu besitzen und diese in Folge mehrfachen Abganges und der Reupositionen nicht überall in genügender Zahl vorhanden sind. Nur insofern dürfte eine Aenderung in dieser Commandirung für dieses Jahr eintreten, als dieselbe nicht, wie gewöhnlich, im Frühjahr, sondern erst im Herbst — in den Monaten August, September und October — stattfinden kann, um bei dem in diesem Jahre sehr zusammengedrängten Uebungs-Zurnus während desselben möglichst wenige Unteroffiziere aus dem Dienst zu verlieren. Dagegen fällt in diesem Jahre die Uebung im Aus- und Einladen von Truppen und Armeematerial auf Eisenbahnen aus, da anzunehmen ist, daß die Truppen durch die Beförderung der Art im vorigen Jahre hinreichende Erfahrungen in diesem Dienstzweige gesammelt haben.

In der Geschützbezeichnung der Fuß-Artillerie der Preussischen Armee, sowie in der Bezeichnung der Batterien sind wesentliche Veränderungen angeordnet. Die 12pfündigen Kanonen kommen für den Feldgebrauch gänzlich in Wegfall, und treten an deren Stelle überall gezeogene 6-Pfunder. Die Anwendung auch von Granatgeschossen für gezeogene Kanonen hat ebenso die Feldhaubitzen eingehen lassen. Fortan kommen nur 4- und 6pfündige gezeogene Geschütze in den Kriegesgebrauch. Der Friedensbestand wird durch obige Reorganisation auf 60 6pfündige und 63 4pfündige Batterien Fuß-Artillerie, zu je 4—60 Geschützen geführt. An obige Anordnungen schließen sich umfangreiche Dislocationen der Waffe, welche zum 1. Juli c. zur Ausführung zu bringen sind. Alle bisher noch vereinzelt gelegenen Batterien werden abtheilungsweise zu 4 Batterien, unter besonderer Berücksichtigung der Festungen, zu einer Garnison zusammengezogen.

Von den durch die Einführung der gezeogenen Geschütze nothwendig gewordenen Um- und Verstärkungsbauten unserer Festungen gehen, schreibt das „Mil.-Wochenbl.“, die wichtigeren, als: Sicherung der Kriegspulvermagazine, der Grabenflankungen und Thorpassagen gegen den directen und indirecten Schuß des Belagerers, ihrer Vollen- dung entgegen. Die nächste Aufgabe besteht in der Herstellung derjenigen Einrichtungen, welche durch die Verwendung der gezeogenen Geschütze für die Vertheidigung bedingt werden. Es gehört hierzu vorzugsweise die Ausstattung der Werke mit Hohträumen zur Niederlegung und Fertigmachung der Munition, so wie zur zeitweisen Bergung der Geschütze und Bedienungsmannschaften der Festungsartillerie. Bei letzteren Bauten, welche im Zusammenhange mit den Traverfen auf den Wallgängen selbst und in unmittelbarer Nähe der Geschützemplacements zur Ausführung gelangen, wird von eisernen Eindeckungen zur Erzielung der Bombensicherheit und im übrigen von Betonbau ein ausge- dehnter Gebrauch gemacht.

Die Zahl der augenblicklich in Dienst zu stehenden Preussischen Kriegesfahrzeuge beträgt 2 Panzer-Boote, 3 gedeckelte Corvetten, 2 Glattdacorvetten, 2 Fregatten, 1 Aviso und 5 Kanonenboote, sowie außerdem 1 Cabinet- und 2 Schiffsjungenkuffe. Außerdem sind im Bau begriffen und werden zum Theil in diesem Jahre vollendet: 3 Panzerfregatten, eine Schraubencorvette, 1 Aviso und 1 Transportkuffe.

Wie man versichert, soll in Hannover die heimliche Agitation wiewer sehr lebendig sein, in Rücksicht und Hoffnung auf gewisse französische Eventualitäten.

Nach der „Zeitung für Norddeutschland“ wird König Georg von seinen Dienern verlassen. Der Flügel-Adjutant des Königs Georg, v. Heimbruch, soll von Wien weggegangen sein, eben so Regierungsrath Meining; von letzterem vermuthet man, daß er in Paris sich aufhalte, um des dort zu gründenden Blattes „La situation“ sich anzunehmen.

Er. Maj. Schiff „Niobe“ ist am 16. April in Plymouth angekommen. An Bord Alles wohl.

Nach der „Kieler Zeitung“ ist den Mennoniten in Friedrichstadt (Holstein) — und so wahrscheinlich auch denen in Kiel — eröffnet worden, daß ihre einfache Befreiung von der allgemeinen Wehrpflicht nicht ferner stattfinden könne; entweder müßten sie wie alle anderen Preussischen Staatsbürger dieser Pflicht genügen, oder für die fernere Befreiung 3 pCt. des Einkommens steuern und dann ferner kein Grundeigenthum erwerben und keine Gemeindeämter bekleiden. Zur Entscheidung über diese gestellte Wahl sollen ihnen drei Wochen Bedenkzeit gewährt sein.

Dem Vernehmen nach hat der Ausschuss des Nationalvereins, hauptsächlich zur Erledigung geschäftlicher Angelegenheiten hier getagt. Wie die „Volksztg.“ mittheilt, haben die Herren Schulze (Delitzsch) und Franz Düncker ihren Austritt aus dem Ausschusse dem Vorsitzenden, Herrn v. Bennigsen, angezeigt.

Der früher vielfach genannte Marquis v. Wielopolski, der ehemalige Statthalter von Polen, ist zu Dresden nach längeren Leiden gestorben.

Aus der Provinz Sachsen.

— Erfurt, d. 18. April. Dem Vernehmen nach ist die Dividende der Thüringer Eisenbahn-Gesellschaft für das vergangene Jahr auf 7 1/2 Procent festgesetzt worden.

Lotterie.

Bei der am 18. April angefangenen Ziehung der 4. Klasse 135. Königlich-Preussischer Klassen-Lotterie fiel 1 Hauptgewinn von 25,000 Thalern auf Nr. 28,802. 4 Gewinne zu 5000 Thlr. fielen auf Nr. 3481, 10,425, 13,007 und 21,540. 5 Gewinne zu 2000 Thlr. auf Nr. 6324, 31,571, 36,093, 50,740 und 67,801.

37 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 216, 2493, 6108, 9782, 12,502, 13,422, 14,383, 18,837, 25,357, 24,012, 29,393, 31,030, 32,477, 33,548, 34,536, 42,467, 45,351, 47,005, 47,171, 49,931, 58,911, 59,247, 61,589, 65,812, 72,105, 73,123, 79,558, 83,725, 85,129, 85,248, 87,801, 88,595, 89,397, 91,319, 93,038, 94,790 und 94,884.

47 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 2696, 4353, 9588, 10,233, 10,511, 14,331, 18,121, 21,695, 22,842, 22,890, 23,476, 23,680, 26,181, 27,018, 27,505, 28,826, 30,305, 31,255, 31,317, 32,928, 35,376, 39,094, 40,218, 41,846, 46,655, 47,716, 49,118, 52,134, 54,331, 59,131, 67,515, 68,727, 69,268, 69,559, 71,063, 74,714, 76,228, 76,812, 81,266, 81,410, 82,047, 84,206, 84,500, 85,868, 88,163, 93,445 und 93,933.

78 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 1919, 3574, 4149, 4923, 11,605, 15,898, 16,125, 17,604, 18,152, 18,297, 22,053, 24,624, 24,656, 25,153, 28,065, 30,200, 32,434, 33,973, 34,749, 36,247, 36,602, 36,950, 37,000, 38,996, 39,761, 44,742, 45,077, 45,716, 46,289, 46,983, 47,036, 50,176, 51,562, 51,817, 54,064, 54,070, 55,031, 55,488, 55,511, 57,102, 58,816, 60,876, 61,241, 62,361, 63,008, 65,087, 65,440, 65,817, 66,239, 67,150, 67,710, 68,315, 68,418, 69,263, 69,312, 69,336, 70,110, 70,286, 70,440, 70,568, 73,489, 73,634, 75,236, 76,653, 78,319, 78,422, 80,544, 81,049, 81,596, 84,893, 85,054, 85,702, 87,712, 89,162, 90,469, 94,207, 94,253 und 94,756.

Bekanntmachungen.

Unterricht für Geschäftsleute.

Jungen Geschäftsleuten, welche sich dem Banquiergeschäfte, der Handelswissenschaft, dem Buchhandel, der Oekonomie, der Assurance oder irgend einem Geschäftsweize widmen, und die künftig als Buchhalter, Rechnungsführer, Geschäftsführer fungiren wollen, ertheilt ein gewisser Lehrer gründlichen Unterricht: in der deutschen Sprache, im richtigen Sprechen und richtigen Schreiben, im Briefschreiben und in den Aufsätzen, in der Correspondenz, im Rechnen und im Schönschreiben, so daß Jeder in ganz kurzer Zeit eine schöne Handschrift in deutscher und englischer (lateinischer) Schrift schreiben lernet.

Näheres ist bei Herrn **Ed. Stückrath** in der Exped. dies. Zeitung zu erfragen.

Ein herrschaftliches neues Wohnhaus, durchaus massiv gebaut und comfortabel eingerichtet, ganz unterkellert, mit Stallung für 2 Pferde und Wagenremise, und mit geräumigem Hof und schönen Vorgarten von zusammen circa 1 Morgen Größe, unmittelbar vor dem Rannischen Thore in Halle a/S. ruhig und frei gelegen, soll veränderungshalber sofort aus freier Hand verkauft werden.

Selbstkäufer bitte ich, sich Morgens 11 Uhr bis Mittags 1 Uhr gefälligst an mich zu wenden. Halle a/S., im April 1867.

Witwe **Auguste Preßler.**

Hausverkauf.

Die Erben des verstorbenen Herrn Superintendenten **Langer** beabsichtigen das in **der langen Gasse in Förbig Nr. 317** gelegene Wohnhaus mit Hintergebäuden, Garten und großen Hof nebst Hausplan Dienstag den 23. April meistbietend zu den im Termine einzuwendenden günstigen Bedingungen zu verkaufen. Der Termin findet in besagtem Hause Vormittags 11 Uhr statt.

Mittwoch den 1. Mai d. J. Nachmittags 2 Uhr

sollen auf dem Rittergute **Leipnitz-Dahlenberg** bei **Schmiedeberg**, Kreis **Wittenberg**, 21 fernfette Döfeln gegen die im Termine bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich verkauft werden. Die letzteren können schon vorher bei der Gutsverwaltung eingesehen werden.

100 Körbe Buchebaum sind zu verkaufen Nr. 353 am **Freimarkt** in **Quersfurt**.

Zu verkaufen ist ein fünf Minuten von Leipzig entfernt gelegenes Hausgrundstück mit Gärten und einem seit vielen Jahren mit gutem Erfolg betriebenen Materialgeschäft für 12,000 Thaler. Einkommen an Miete 700 Thaler. Anzahlung 2 — 30,000 Thaler. Adressen unter **G. A. Nr. 9** poste rest. **Thonberg-Leipzig** werden franco erbeten.

Ein Laden mit Logis in bester Geschäftslage ist zu vermieten. Näheres **Leipzigerstr. 100**.

Was zur Kraft führt, führt zum Heil.

Wer schwach ist an Lebenskraft, kann an den Herrlichkeiten der Welt keine Freude haben. Deshalb ist die Gesundheit das erste Gut, — dessen Erhaltung und Wiedererlangung die höchste Lebensfrage. Aber wie oft erliegt auch der Vorsichtigste den klimatischen und meteorologischen Einflüssen der Natur! Ja, dann denkt man vor Allem daran, sich ein Heilmittel zu verschaffen, das erfahrungsmäßig schon Vielen in ähnlichen Uebeln geholfen hat, herbeizuschaffen. In solchen Fällen werden die Hoffsch'schen Malzfabrikate, das kraftgebende **Malzextract-Gesundheitsbier**, die befeuchtende **Malzgesundheitschocolade**, das stärkende **Malzchocoladenpulver**, die schleimlösenden **Brustmalzbonbons** nebst **Brustmalzzucker**, aufgesucht. Die aufstrebend schnell zur Genesung führende und deshalb so vielfach verordnete Malzgesundheitschocolade verdankt ihre sanitätische Kraft ihren Stoffen, dem Malz, der Cacao, der heilmwirkenden rationalen Verbindung dieser Stoffe. Jeder Kranke mit den allerschwächsten Verdauungsorganen verträgt sie und fühlt sich nach dem Genuße gestärkt. Jeder Gesunde empfindet an ihrem lieblichen Geschmacke ein besonderes Wohlbehagen. Der südliche Theil Europas, welcher seine Chocoladen-Erzeugnisse uns Deutschen zuführt, und zum Theil noch zuführt, bezieht die Hoffsch'sche Malzgesundheitschocolade von hier sowohl auf Verlangen der Aerzte, als anderer Personen, denen ein delikater schmeckendes Heilmittel bisher noch nicht geboten war, welches sie an die Stelle des ihnen vielleicht weniger zuträglichen und weniger genußreichen Kaffees setzen können. Der Konsum dieser Malzgesundheitschocolade in Deutschland ist so außerordentlich groß geworden, daß man, läge die Ursache nicht so klar, es kaum glauben würde. Die vortrefflichen Erfolge ihrer Anwendung werden überall konstatiert. Die täglich eingegebenen Dank- und Anerkennungschriften, zur Belobigung der Malzfabrikate, lauten übereinstimmend mit den wenigen, welche wir hier davon folgen lassen:

An Herrn **Hofflieferanten Johann Hoff** in **Berlin**, **Neue Wilhelmsstraße 1**.

„**Kunowo** bei **Dolzig**, d. 23. Januar 1867. Ich litt seit mehreren Jahren an Unterleibschmerzen, Appetitlosigkeit und Nervenschwäche, und habe erst leider im Monat December v. J. von Ihrem vortrefflichen Malztract erfahren. Ich wandte mich sofort an Ihre Kommandite in **Posen**. Nach Verbrauch mehrerer Flaschen fühlte ich mich schon viel kräftiger, der Appetit wurde gestärkt, die Leiden hörten auf und ich bin heute bei meinem Alter und bei meiner Anstrengung als Seelforger wohl und froh, munter, kräftig und gesund. Allen ähnlich Leidenden empfehle ich daher das **Johann Hoff'sche Malztract-Gesundheitsbier** als vortreffliches Medikament.“ **J. Golski.**

„**Körzig** bei **Neustadt a. D.**, d. 28. Januar 1867. Meinem überaus schwächlichen Sohne hatte Ihr Malztract-Gesundheitsbier, das ich früher zu dreien Malen mit von Ihnen schicken ließ, außerordentlich wohlgethan. Gegenwärtig ist er wieder leidend und bedarf nothwendig eines besonderen Stärkungsmittels. (Neue Bestellung.)“ **Schwedler, Lehrer.**

„**Trotha** bei **Halle a. S.**, d. 30. Januar 1867. E. W. ersuche ich, sofort eine ausreichende Quantität Ihrer schleimlösenden Brustmalz-Bonbons besser Qualität zu schicken. Nachdem ich so viel von der Wirksamkeit dieser Bonbons gehört und gelesen habe, will auch ich damit es versuchen. Ich leide seit Jahren an chronischem Lungen-Katarrh und Verschleimung der Luftröhren.“ **Wilh. Rudolph, Pastor.**

„**Abbazia**, d. 31. October 1866. Im diesjährigen Herbstbeginn äußerte sich das Uebel (chronische Katarrh) mit Heftigkeit, als ich Ihre Malzgesundheitschocolade und Ihre Brustmalzbonbons in Anwendung brachte. Schon nach Verlauf einer Woche erkrante ich mich einer Erleichterung, die ich früher nie empfand, der Husten wurde bedeutend seltener und erträglicher, meine Lungen gekräftigt. Aehnliche günstige Wirkungen habe ich bei anderen Katarrhaltranken, insbesondere bei den vom Keuchhusten befallenen Kindern wahrgenommen; die Malzfabrikate haben ihre Verdauungskraft geboten.“

Dr. Sporer, k. k. Gubernialrath und Protomedikus.

Vor Fälschung wird gewarnt!

Von den weltberühmten patentirten und von Kaisern und Königen anerkannten **Johann Hoff'schen Malzfabrikaten: Malzextract-Gesundheitsbier, Malz-Gesundheits-Chocolade, Malz-Gesundheits-Chocoladen-Pulver, Brustmalz-Zucker, Brustmalz-Bonbons, Bademalz** etc., halten stets Lager

General-Depôt: **D. Lehmann** in **Halle a/S.**, **Leipzigerstr. 103.**

In **Naumburg a/S.** **Herr Albert Mann.**

In **Nordhausen** **Herr G. H. Wehmer.**

Für Bau-Unternehmer.

In Folge eines bedeutenden Abchlusses bin ich in der Lage, beste asphalt. Dachpappe unter Garantie zu billigeren Preisen als jedes inländische Fabrikat abzugeben. — Proben davon versende gratis. **Magdeburg.**

Wilh. Thalwitzer.

Magdeburg-Leipziger Eisenbahn-Actien Lit. B.

Zur Beforgung des Umtausches der Interims-Quittungen gegen die Stamm-Actien Lit. B. nebst Dividenden-Scheinen und Talons empfehle ich mich unter Zusicherung billiger Spesen.

J. F. A. Zürn.

Emser Pastillen,

durch ihre so vorzüglichen Wirkungen, besonders gegen Husten, Verschleimungen u. s. w. — sehr beliebt, sind stets vorrätzig bei **Kersten & Dellmann.**

Die Weinhandlung von Peter Broich, gr. Märkerstraße 14, bringt ihr Sortiment von allen inländischen reingebaltene Weinen, sowie Ungar-, Bordaun- und Champagner-Weine in empfehlende Erinnerung mit der Versicherung reellster Bedienung.

Ebenso in wie außer dem Hause täglich frischer Maiwein in vorzüglicher Qualität.

Peter Broich.

Meinen werthen Kunden zur gefälligen Nachricht, daß ich neue Sendungen von echt **Colmbacher** und **Nürnberger Bier** erhalten und solches zum bevorstehenden Feste als ganz vorzüglich empfehlen kann (pro Eimer 6 $\frac{1}{2}$).

H. Fr. Berger, große Klausstraße 3.

Filz- und Seidenhüte empfiehlt in allen modernen Formen und Farben in größter Auswahl zu ganz soliden Preisen **Ed. Teutschbein, Hutmacher-Meister, 34. Große Klausstraße Nr. 34.**

Getragene Hüte werden zu jeder Zeit gewaschen, gefärbt und modernisirt.

Wein.

Weisse Tischweine, die Flasche zu 7, 8, 9, 10 $\frac{1}{2}$, 13 $\frac{1}{2}$, 20, 25 Sgr. u. **Rothe Tischweine (Bordeaux),** die Flasche zu 10, 12, 13 $\frac{1}{2}$, 15, 20, 25 Sgr. u. s. w.

Herbe u. süsse Ungarweine, die Flasche zu 15, 25, 30 Sgr. u.

Portwein, Madeira, Sherry, Malaga, französische u. deutsche Champagner, Reßtern von 25 Sgr. p. Flasche an, empfiehlt unter Garantie wirklich rein gehaltener Weine, als sehr preiswerth C. H. Wiebach.

Thüringer Stückenbutter, das Stück 4 $\frac{1}{2}$ Sgr. empfiehlt **C. H. Wiebach.**

Kieler Sprotten und Speckbücklinge empfiehlt **C. H. Wiebach.**

Maitrank aus frischen Kräutern, à Flasche 10 und 7 $\frac{1}{2}$ Sgr., sowie täglich frischen **Waldmeister** und **Erfurter Brannenkresse** bei **C. H. Wiebach.**

26.
4.

S. W. Br.

Zum Fest!

bietet sich hier die beste Gelegenheit auch **dem Armen!**

Da ich mein Herren-Kleider-Magazin gänzlich aufgebe, verkaufe mein noch reichhaltig assortirtes Lager, um so schnell als möglich damit zu räumen, 50% unter dem Kostenpreis.

Sommer- und Winter-Überzieher von 5 $\frac{1}{2}$ Thlr. an.

Zuchröcke und Fracks (fein) von 6 Thlr. an.

Winter- und Sommerbuckskin-Hosen von 2 $\frac{1}{2}$ Thlr. an.

Knabensachen und Schlafröcke in großer Auswahl!

Bonjours und Jaquets (das Neueste) von 3 Thlr. an.

Stoff- und Buckskin-Röcke von 4 Thlr. an.

Garten-, Regel-, Haus- u. Promenadenröcke v. 1 $\frac{1}{2}$ Thlr. an.

S. Kroner, Halle a/S.,

34. Große Ulrichsstraße 34.

Trebiger'sche Musikschule (Klavierschule).

Der Unterzeichnete, von der königlichen Prüfungs-Commission in der Musik geprüfte Lehrer, welcher den Unterricht im Pianofortespiel sowohl, als auch in der Harmonielehre nach einer sehr leichtfaßlichen Methode, nach den Principien des Conservatoriums der Musik zu Berlin, ertheilt, eröffnet am Mittwoch, den 1. Mai, zwei Curse im Pianofortespiel, den einen Curfus für Schüler und den andern Curfus für Schülerinnen, und kostet das monatliche Honorar fünfzehn Silbergroschen.

Auch giebt er einzelnen Herren und Damen, Schülern und Schülerinnen Unterricht im Fortepianospielen, und kostet die Stunde fünf Silbergroschen im Hause, und zehn Silbergroschen außer dem Hause.

Derselbe giebt auch sowohl im Pianofortespiel, als auch in der Harmonielehre solchen Unterricht, welche sich vorzugsweise der Musik widmen, und die künftig als Musiklehrer und als Musiklehrerinnen fungiren wollen. Ferner giebt er auch Unterricht in der Harmonielehre und im Fantasiren, d. i. in der Kunst, ex tempore, aus dem Stegreif, ohne Noten regelrecht zu spielen, was gewiß jedem Klavierspieler von außerordentlicher Wichtigkeit und dem größten Interesse sein muß.

NB. Talentvolle, welche ohne Mittel sind, und die sich vorzugsweise der Musik widmen und künftig als Musiklehrer und als Musiklehrerinnen fungiren wollen, haben den Unterricht im Pianofortespiel sowohl, als auch in der Harmonielehre gratis (unentgeltlich).

Sprechstunde: jeden Tag von 12 bis 3 Uhr Markt Nr. 23, eine Treppe hoch, im Stadtschulgebäude (Waage), bei dem Uhrmacher Herrn **Lindner.**

Halle a/S., den 21. April 1867.

Trebiger.

Frischen Pariser Blumenkohl erbielt

J. KRAMM.

Frische grüne Seringe trafen ein.

J. KRAMM.

Mittwoch den 24. d. fährt ein Omnibus nach Quersfurt zum Wiesenmarkt, Abfahrt früh Punkt halb 4 Uhr im Gasthof „zur Tanne“. Billets sind zu haben in der Hrn Droschken-Anstalt, Ober-Steinthor Nr. 9.

Nur gute billige Schüler-Pensionen empfiehlt gratis Gd. Stückrath in der Erped. d. Btg., gr. Märkerstraße Nr. 11.

Gebauer-Schweifsche Buchdruckerei in Halle.

Familien-Nachrichten. Entbindungs-Anzeige.

Am 18. April Nachts 11 $\frac{1}{2}$ Uhr wurde meine liebe Frau **Clara** geb. **Pestler** von einem Knaben glücklich entbunden.

Julius Dan.

Verlobungs-Anzeige.

Statt besonderer Meldung empfehlen sich aus hierdurch als Verlobte:

Wilhelmine Carlmann,

Robert Bernede.

Wölkau, d. 18. April 1867. Eilenburg.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen verschied sanft nach längerem Leiden unser lieber kleiner **Ernst** im fast vollendeten ersten Lebensjahre.

Halle, den 20. April 1867.

Franz Taas und Frau.

Todes-Anzeige.

Den am 15. d. M. nach längerem Leiden an Brustwassersucht erfolgten sanften Tod meiner lieben Schwester **Marie v. Werder** zeigt tief betrübten Herzens — nur auf diesem Wege — ergebenst an

Henriette v. Werder, wohnhaft in Görlitz und Tochter des zu Rathenow verst. Rittmeister a. D. u. Postmeister **v. Werder.**

Wingendorf b. Embau, den 17. April 1867.

Telegraphische Depesche der Hallischen Zeitung.

Aufgegeben in Berlin den 20. April 11 Uhr 18 Min. Vorm.
 Angelommen in Halle den 20. April 11 Uhr 50 Min. Vorm.

Berlin, Sonnabend den 20. April. Zuverlässig wird berichtet, daß es den Vermittlungsmächten gelungen sei, ein in der schwebenden Frage zwischen England und Frankreich bereits angenommenes Ausgleichungs-Prinzip aufzustellen. Napoleon soll gegen den Minister des Aeußern Rouvier für Bonaber's Friedenspolitik entschieden sich ausgesprochen haben.

Telegraphische Depeschen.

Kiel, d. 18. April. Eine soeben erschienene Bekanntmachung des Oberpräsidiums besagt: Laut Ministerialverfügung sollen alle nord-schleswighischen Wehrpflichtigen, die in den dänischen Militärvorband übergetreten, aber bleibend nach dem Herzogthum Schleswig zurückgeführt sind, ausnahmslos ausgewiesen werden; selbst diejenigen, welche ihr dänisches Unterthanenverhältniß lösen und der Einstellung in die preussische Armee als unsichere Heerespflichtige nachträglich sich unterwerfen wollen.

Wien, d. 18. April. Der „Neuen freien Presse“ zufolge ist das Entlassungsgesuch des Handelsministers Freiherrn von Küllersdorf angenommen worden. Derselbe erhielt das Großkreuz des Leopoldordens und ist zum Befehlshaber des österratischen Geschwaders sowie zum Bevollmächtigten für die mit China, Japan und Siam abzuschließenden Verträge ernannt worden.

Wien, d. 19. April. Die „Presse“ legt der Mission des vorgestern hier eingetroffenen bairischen Ministerialrathes Graf Tauffkirchen den Zweck bei, Preußen und Oesterreich einander näher zu bringen. Das Blatt betont hierbei wiederholt, daß das Wiener Cabinet in erster Linie Vermittelung erstrebe, bei einem Kriegsfalle aber in parteilosester Neutralität zu verbleiben suchen werde.

Paris, d. 18. April. Fast alle Journale fassen die gestrige Chronikrede beim Schluß des norddeutschen Reichstages in einem dem Frieden nicht günstigen Sinne auf; es wird hervorgehoben, daß die Rede zwar vom Frieden spreche, aber nicht sage, daß man für den Frieden Dpfer bringen wolle. — Der König von Belgien ist von hier abgereist, um sich nach Berlin zu begeben.

Paris, d. 19. April, Nachmitt. 3 Uhr. Die Börse war sehr bewegt. Die 3% begann zu 65, 85, wich bis 65, 30, hob sich wieder bis 65, 67½, und schloß in etwas besserer Haltung zu diesem Course.

Jassy, d. 17. April. Wegen befürchteter Ruhestörungen hat die Regierung die umfassendsten Maßregeln getroffen; sie läßt die Bevölkerung mittelst Plakate zur Ruhe auffordern und verspricht, die Besatzung werde baldigst seine zeitweilige Residenz in Jassy nehmen. Stadt vollkommen ruhig.

Belgrad, d. 18. April. Heute haben die Türken die Festung dem serbischen Militär übergeben. Die Truppen beider Nationalitäten waren in Parade aufgestellt. Der Fürst verlas den Firman, wodurch die Uebergabe von der Pforte bewilligt wird.

Triest, d. 18. April. Levantepost. Athen, d. 13. April. Der Minister des Auswärtigen, Ericypis, hat die eingetroffene Drohnote der Pforte durch ein Rundschreiben beantwortet. — Der König reist den 21. d. M. von Athen ab. Der Gesandtenwurf, betreffend eine Anleihe von 25 Millionen Francs für Armees- und Marinezwecke, ist der Kammer vorgelegt worden. Dmer-Pasha ist mit 3000 Mann auf Kreta angekommen.

Triest, d. 19. April. Der Lloyd-Dampfer „Suno“ ist heute Vormittag mit der ostindischen Ueberlandpost aus Alexandria hier eingetroffen. — Nach Berichten aus Alexandrien vom 14. d. ist Nubar-Pasha's Mission fast vollständig geglückt. Vier Punkte sind vom Sultan bereits sanktionirt, die Genehmigung der übrigen ist nahe bevorstehend. — Die Nachrichten aus Kalkutta reichen bis zum 23., die aus Bombay bis zum 29. März. — In Birma herrschte Terrorismus. Es fanden zahlreiche Hinrichtungen von Rebellen statt.

Deutschland.

Schleswig. Die Gesamtzahl der Nordschleswiger, welche infolge der bekannten Bestimmung des Wiener Friedens das Land verlassen haben, stellt sich als so bedeutend heraus, daß dadurch die allgemeinen Verkehrsverhältnisse, wenn auch nur momentan, berührt werden. Der größere Theil der Ausgewanderten oder Weggelassenen gehört den arbeitenden Klassen der Landbevölkerung an, und wenn schon in früheren Jahren fast nirgends Ueberfluß an Arbeitskräften war, so muß jetzt bei der in aller nächster Zeit sich mehrenden Feldarbeit noch wenig Mangel eintreten. Ein Zufluß der fehlenden Kräfte von Deutschland würde daher hier sehr willkommen und für die Einwanderung lobnend sein.

Leipzig, d. 16. April. Die „Leipziger Nachrichten“ melden: „Laut gestern hier eingegangener königlich preussischer Cabinetordre ist nunmehr das königlich preussische 52. Infanterie-Regiment als permanente hiesige Garnison bestimmt worden, und wurde demgemäß bei der gestrigen Parade dem Offiziercorps Mittheilung hiervon gemacht. Seitens der Offiziere wurde der königliche Befehl mit großer Freude begrüßt. Das Regiment verbleibt vorläufig auf drei Jahre hieselbst und werden die früheren Garnisonen desselben, Spremburg und Krossen, höherer Anordnung zufolge, mit anderen Truppen belegt.“ Das Blatt

bemerkt dazu: Auf welche Weise nun die Frage wegen der sächsischen Freiwilligen, die hier in Leipzig dienen wollen, geregelt werden soll, ist noch nicht von Dresden aus entschieden, da sächsische Truppen jedenfalls nicht nach Leipzig in den ersten drei Jahren kommen werden. Man wird wohl zu dem Auskunftsmittel greifen müssen, daß ein kleines sächsisches Commando, bestehend aus einem Hauptmann und einigen Unteroffizieren, die sächsischen Einjährigen zunächst ausbildet und dieses dann an den größeren Uebungen, z. B. Bataillons- und Regimentsexerciren, Feldbienenübungen des hiesigen Regiments Theil nimmt.

Dresden, d. 17. April. Die hiesigen „Nachr.“ schreiben: Von heute an beziehen Sächsische Truppen die Schanzen wachen. Bereits gestern sind zwei Unteroffiziere, ein Feldwebel und ein Corporal von der 1. Infanterie-Brigade eingetroffen, welche hierher commandirt sind als ständige Schanzenaufseher.

Luxemburg, d. 17. April. Herr v. Tornaco ist vor einigen Tagen aus dem Haag hierher zurückgekehrt, wovon auffallender Weise die offiziöse „Union“ nicht das Mindeste erwähnt. Bis jetzt hat nicht verlautet, daß der Staatsminister Nachrichten von irgend welcher Erheblichkeit mitgebracht habe. Es wird dies kaum bekümmern dürfen, denn die im Haag angeknüpften Fäden werden zur Zeit anderwärts fortgesponnen. Nichts desto weniger transpirirt aus hohen Regierungskreisen, daß den Luxemburgern binnen wenigen Tagen eine große Ueberwachung bevorstehe. Dieselbe bleibt abzuwarten. Jedenfalls aber wäre es recht sehr zu wünschen, daß die immer drückender werdende Ungewißheit über die Wendung der Dinge endlich ein wenig gehoben würde. Bis dahin hat man sich im Großherzogthum nur aufs Lamentiren und auf Controversen über diese oder jene Art des Ausganges der schwebenden Frage beschränkt. Nunmehr jedoch erscheint ein Ueberstand gegen die Abtretung des Landes mehr und mehr in Fluß zu kommen, und zwar von dem Punkte aus, auf welchem man vom ersten Augenblicke an entschlossen seine Stellung hätte nehmen sollen, nämlich auf den Artikeln 1 und 5 der luxemburgischen Verfassung, die in klaren Worten zur Hand geben, daß ohne Zustimmung der Kammer und beziehungsweise ohne vorherige, auf verfassungsmäßige Weise erfolgte Aufhebung des Artikels 1 von einer Abtretung des Landes keine Rede sein kann. Sehr angemessen erscheint eine Mahnung des „Courrier du Grand Duché de Luxembourg“, daß die Mitglieder des Landtages, oder doch einzelne von ihnen, sich zu einer öffentlichen Erklärung entschließen möchten, „daß sie Namens der von ihnen beschworenen Verfassung gegen jede Verletzung protestiren, welche dieselbe durch einen mit einer fremden Macht abgeschlossenen Cessions-Vertrag erleiden könnte.“

Frankreich.

Paris, d. 18. April. (K. Z.) Heute haben die Baissiers wieder einen guten Tag gehabt und es wehte ein kriegerischer Hauch über der Stadt Paris. Dieselbe Rede des Königs von Preußen, die gestern einen so guten Eindruck gemacht, wurde heute kriegerisch gedeutet. Man bestreitet die Nichtigkeit einer von Havas veröffentlichten Depesche, worin Preußens Kriegsrüstungen in Abrede gestellt werden. Giardin ist kampflustiger, denn niemals, und die „Presse“ ist geradezu Leutenestseiner geworden. Dieses Blatt hat Fortschritte gemacht. Bisher hatte es gar keine Nachrichten, jetzt veröffentlicht es bloß — falsch! Vorgestern meldete es die Entlassung Bismarck's und heute will es wissen, Oesterreich habe die Bemühungen des berliner Cabinets, das wiener für die Allianz mit Preußen zu gewinnen, demüthigt und es zeige sich geneigt zum Abschlusse eines französisch-österreichisch-italienischen Bündnisses, dessen Grundlagen die „Presse“ so bezeichnet: „Neust verlangt Garantirung der deutschen Gebiete von Oesterreich, ist bereit, Kriegen gegen eine Territorial-Entschädigung an Italien abzutreten, und es besteht darauf, daß dem Papste sein Land gesichert werde.“ Die France erwähnt eines Gerüchtes, nach welchem Englands Vermittelungsverschlüsse in Berlin ungünstig aufgenommen worden wären. So trägt jedes der Abendblätter zu dem kriegerischen Concerte bei, daß die französische Presse uns heute zum Besten gibt. Nachdem ich meine Pflicht gethan, indem ich die hiesige Stimmung besätigte, bitte ich um Erlaubniß, Ihnen zu sagen, daß die Dinge nicht so schlimm stehen und daß die Friedenschancen größer sind, als vor mehreren Tagen. Der König der Belgier verläßt Paris in der Ueberzeugung, daß der Kaiser die Erhaltung des Friedens wünscht. Ueber die französischen Rüstungen, welche in keiner Weise geklärt werden können, bemerkt man von kompetenter Seite, daß Frankreich durch die Dpfer, welche ihm die mericanische Expedition auferlegt, und durch sonstige Finanz-Nothwendigkeiten dahin gekommen war, seit Jahren den Kriegsvorrath des Landes zu erschöpfen, ohne ihn zu ersetzen. Die Vorbereitungen und Anschaffungen, die jetzt gemacht werden, hätten unter allen Umständen geschehen müssen; sie würden bloß mit weniger Eile vorgenommen worden sein. Der General versichert, das herzlichste Einvernehmen habe zu bestehen nicht aufgehört zwischen Frankreich und England, und auch mit Rußland und Oesterreich stehe man in guten Beziehungen, in so weit es sich um Luxemburg handle. Es ist überhaupt die erfreuliche Wahrnehmung zu constatiren, daß die öffentliche Meinung das Unglück eines Krieges zwischen Frankreich und Preußen nach seiner wahren Tragweite zu beurtheilen anfängt.

Die „Patrie“ berichtet: „Eine Depesche aus dem Haag meldete uns gestern die Abreise des Herrn v. Tornaco nach Paris in Folge einer Unterredung des Prinzen Heinrich, Gouverneurs von Luxemburg, mit dem Könige von Holland. Wir glauben zu wissen, daß Herr v. Tornaco sich in Mission nach dem Tuilerien-Cabinet begiebt, um anzudeuten, daß die diplomatische Vertretung des Großherzogthums Luxemburg

aufhört dem bevollmächtigten Gesandten der Niederlande obzuliegen. Diese Maßregel ist die Folge eines den Erklärungen des Herrn von Zuylen in der Deputirtenkammer entsprechenden, vom Könige von Holland gefassten Beschlusses, welcher den Zweck hat, das Großherzogthum Luxemburg vollkommen vom Königreiche Holland zu trennen. Das Großherzogthum wird als Repräsentanten bei den verschiedenen Regierungen nicht mehr den accreditirten Gesandten der Niederlande haben. Herr v. Tornaco wird, so versichert man uns, bei der französischen Regierung mit den Angelegenheiten Luxemburgs betraut sein, aber als nicht ständiger Gesandter.“ Herr v. Tornaco ist ja doch Premier-Minister von Luxemburg; er wird also wohl nur Bevollmächtigter ad hoc bei dem Cabinet der Zulierien sein sollen. Die Sache beweist jedenfalls, daß noch zwischen dem Könige von Holland und dem französischen Cabinet verhandelt wird.

Der „Constitutionnel“ bringt die Mittheilung, daß der kaiserliche Prinz nicht nach Kreuznach gehen werde; das Uebel, an welchem der kaiserliche Prinz leidet, sei kein Fehler in der Constitution, sondern nur Folge einer Kontusion am Beine, der Gebrauch des vorgenannten Bades sei daher nicht nöthig und niemals davon die Rede gewesen; was etliche Blätter darüber gebracht, sei ohne Grund. Dieses gänzliche Abläugnen, und zwar in diesen Ausdrücken, ist jedenfalls auffallend.

Gestern kam die Angelegenheit Girardin's vor das Zuchtpolizeigericht. Sein Prozeß bot kein besonderes Interesse dar. Das Gericht verurtheilte ihn, wie auch das letzte Mal, zu der höchsten Geldbuße, nämlich zu 5000 Franken, den Drucker zu 100 Franken. Weder Gefängnißstrafe noch Unterdrückung des Journals wurde ausgesprochen. Girardin fuhr in offenem Wagen, von seiner Familie in einem zweiten Wagen begleitet, nach Hause, nachdem eine ziemliche Menge Menschen sich um ihn versammelt hatte.

Die erste Nummer des „Univers“, das Louis Veillot nach sieben Jahren mit Ermächtigung des Kaisers wieder in's Leben ruft, ist erschienen. Louis Veillot stellt sich natürlich auch in den rein ultramontanen Standpunkt, tritt aber sofort als Preußenfeind auf und rüdt schon heute gegen Preußen zu Felde, indem er gegen die Losziehung, welche es in seinem Kriege gegen Oesterreich unternahm.

Italien.

Die neue italienische Ministerliste enthält fast lauter wenig oder gar nicht bekannte Namen, geschweige denn Autoritäten in politischen Dingen. Was Rattazzi mit einer solchen Pandorabüchse voll Fragezeichen und Nullen im Schilde führe, hat man, wie die „Allg. Ztg.“ aus Genua erfährt, zuerst in Italien nicht begreifen können und das ganze Manöver für eine bittere Ironie gehalten, da Rattazzi sich für eine ungeheure Eins halten müßte, wenn er mit so vielen Nullen aufträte. An der Börse in Genua tröstete man sich mit der kurzen Lebensdauer, die eine solche Mißgeburt notwendig haben müsse. Darin aber möchte man sich doch täuschen; denn Rattazzi hat von je her auf die Schwächen und Gemeinheiten der Menschen speculirt, und solche Speculanten sind in Zeiten des Ueberganges nicht immer kurzlebig, wohl aber stets schicksalssoll in hohen Stellungen. Rattazzi will das Geschäft mit dem Clerus machen, und sein College fürs Auswärtige, Senator Campello, war kaum vierundzwanzig Stunden im Amte, als er schon seinen Vertrauten, General Govone, nach Paris in einer besonderen Mission schickte, die in Paris von der „Gazette de France“ mit der auffallenden Bemerkung annoncirt wurde: „Zu derselben Zeit trat im vorigen Jahre General Govone eine andere Reise an, nach Berlin nämlich.“ Dieser Zusatz ist in Paris sehr bemerkt worden, weil die „Gazette de France“ jetzt sich des besonderen Vertrauens jener italienischen Hofreise erfreut, welche auf eine Allianz der Häuser Bonaparte, Savoyen und Habsburg hinarbeiten. Was die Habsburger bei solchen Allianzen zu ächten pflegten, leht jetzt der arme Kaiser Max, der Geopferte, wie es vor ihm Antoinette gelehrt hat. Doch die Geschichte ist nur für kluge Leute eine Warnerin, der Rest tappt blindlings und unbelehrt von Gelegenheit zu Gelegenheit vor sich hin. So stießen Rattazzi's Organe von Neutralität über, wie die des Herrn v. Beust, während doch die Wahl des neuen Ministers des Auswärtigen schon ein Schritt aus dem neutralen Gleichgewichte hinaus auf die französische Seite war.

Als die erste Nachricht von der verlorenen Seeschlacht bei Lissa die Gemüther des italienischen Volkes niederschmetterte, zugleich aber auch eine so lebhaftige Entrüstung erregte, daß der Admiral Persano es lebensgefährlich fand, sich in den Straßen Ancona's oder Genua's zu zeigen, wurde zur Milderung der Schuld, welche auf dem Commandanten der Flotte lastete, die mangelhafte Armirung und Bemannung der Schiffe angeführt. Der vierzehntägige Prozeß, der am 1. April vor dem Senate begonnen und am 15. geschlossen worden ist, hat jedoch das Resultat gehabt, daß der Admiral kassirt, also an ihm selbst die Hauptschuld gefunden worden ist. Es ist in der That ein klägliches Bild, welches die Prozeßakten vor uns entrollen. Persano hatte vor dem Kampfe Zeit in Fülle, um seine Schiffe zu sammeln. Aber als er mit dem Feinde zusammenstieß, verließ er plötzlich sein Flaggenschiff, den Re d'Italia, um sich an Bord des Thurnschiffes Affondatore zu begeben. Diese Uebersiedelung ist der Angelpunkt, um den sich die Untersuchung drehen mußte, sie bedurfte der Erklärung. Alles, was der Admiral zu seiner Rechtfertigung zu sagen hatte, war, daß der Oberbefehlshaber einer Flotte sich aus dem Handgemenge halten und an Bord des stärksten und schnellsten Schiffes bleiben müsse, um die Wechselfälle des Kampfes zu überblicken und je dorthin zu eilen, wo es Noth thue. Seine Absicht, sich auf den Affondatore zu begeben, zeigte er dem Kapitän Martini am Vorabend der Schlacht an; der übrige Theil der Flotte aber wurde über den Ansenhalt des Admirals so sehr in Unkenntniß gelassen, daß, als der Re d'Italia sank, allgemein die Ansicht

herrschte, Persano sei mit zu Grunde gegangen. Da also Niemand im Laufe des Kampfes den Admiral oder seine Signale entdecken konnte, ist auch wohl anzunehmen, daß er selber keinen Ueberblick über die Schlachtszene hatte. In den stärksten Thurm des Affondatore hatte Persano sich eingeschlossen, und hier, sagte er, habe er einen freien Blick zwar nicht durch die Schießscharten, jedoch durch eine Oeffnung an dem oberen Theile des Thurmes gehabt. Auf die Frage, wie oft er sich diesem Beobachtungspunkt zu Nutze gemacht, gestand er zu — nur einmal habe er seinen Kopf herausgesteckt! Seinen Admiralsposten hatte er also thätiglich aufgegeben; wie verhielt er sich als Höchstkommmandirender des Schiffes, auf welchem er sich befand, als Kapitän? Sein Schiff also war das stärkste und schnellste. Zwei Mal feuerte der Affondatore gerade auf den gefährlichsten der Gegner, den „Kaiser“, los, als dieser eben von dem furchtbarsten Feuer des wackeren Schiffes Re die Portogallo heimgesucht war; zwei Mal auch gab der Affondatore selbst dem Zusammenstoße aus. Der Kapitän Martini wußte das Kommando „Backbord“, dessen Ausführung den Zusammenstoß unvermeidlich gemacht haben würde, Persano aber schrie „Steuerbord“ und fügte zornig hinzu, er allein habe hier zu befehlen. Des „Kaisers“ Feuer, bemerkt der Admiral Persano, sei zu stark. Kaum eine halbe Stunde nach dem ersten Angriffe, als die beiden Flotten aus den dichten Rauchwolken herausstraten und einander wieder sichtbar wurden, steuerten Vacca und Albini, auf welche in Abwesenheit ihres Oberbefehlshabers das Kommando überging, von Neuem auf den Feind los — da kam der Affondatore plötzlich heran und der Admiral, den man schon verloren gegeben hatte, stellte sich, nachdem er die Schiffe durch eine Reihe von über-eilt und einander widersprechenden Signalen in Verwirrung gebracht, endlich ein, um die Flotte zu führen — und er führte sie fort von dem Feinde. Persano erklärte zwar, den Befehl zum Angriffe gegeben zu haben, und ließ die Andeutung fallen, nur drei seiner Schiffe hätten sich bereitwillig gezeigt, ihm zu folgen. Diese Behauptung ist durch unbestreitbare Zeugnisse widerlegt und es scheint in der That, daß an jenem Tage (um an den berühmten Ausspruch Nelson's zu erinnern) jeder Mann der italienischen Flotte seine Schuldigkeit that — nur einer nicht. Die eigene Vertheidigungsrede Persano's setzte seine Führung wo möglich in ein noch schlimmeres Licht, als die Aufzählungen der Zeugen. Das Urtheil des hohen Gerichtshofes der Senatoren, die gegen einen Standesgenossen gewiß alle erlaubten Mittel der Milde walten ließen, ist bekannt: der Admiral wurde des Ungehorsams, der Unfähigkeit und der Nachlässigkeit schuldig befunden, aus dem Dienste entfernt, seines Ranges beraubt und in die Kosten verurtheilt.

Amerika.

New York, d. 3. April. Der vom Präsidenten mit Rußland abgeschlossene und am 30. März dem Senate vorgelegte Vertrag, wonach die Union ganz Rußisch-Amerika für sieben Millionen Dollars erwirbt, hat allgemeine Ueberraschung hervorgerufen. Selbst in diplomatischen Kreisen ahnte man nichts von einer derartigen Transaction, die Mittheilung des Präsidenten erregte deshalb auch unter den Politikern und besonders im Congreß das größte Aufsehen. Zu Anfang vorigen Jahres hatten die Bewohner des Territoriums Washington die Bundesregierung um Schutz für ihre Schiffahrts- und Fischerei-Interessen in den Gewässern des nordöstlichen Pacific und vor Allem auf den die Küste sich entlang ziehenden russischen Inseln gebeten. Es scheint, daß auf eine diesseitige Anfrage und Bestürmung die russische Regierung sich bereit erklärt hat, den ganzen Landstrich, welcher etwa 15,000 bis 20,000 deutsche Quadrat-Meilen umfaßt, an die Vereinigten Staaten abzutreten. Der Preis wurde erst allmählich vereinbart und von den letzteren erst am 29. v. M. auf die obige Summe reducirt. Rußisch-Amerika enthält gute Häfen, reiches Pelzgebiet und fischreiche Gewässer; in letzterer Beziehung soll es Neufundland wenig nachgeben. Nur die enge Meeresküste ist sparsam besiedelt; ins Innere ist noch kein Entdecker gedrungen. Die Bevölkerung wird einschließlich der Eskimos auf etwa 60,000 Seelen berechnet. Besonders werthvoll ist der Küstenstrich, der vom 60. Breitengrade südlich vom Vulcan, dem Elias-Berg, den Decan in südöstlicher Richtung begränzt. An seiner Stelle mehr als 10 Seemeilen breit, wird er östlich von den Seealpen, einer Abzweigung und Verlängerung der Felsengebirge, eingefasst. Die dieser Küste entlang sich hinziehenden Inseln gehören zu den werthvollsten Besitzungen, welche Rußland dort hat. Die bedeutendsten darunter sind Sitka und die Prinz-Wales-Inseln. Auf ersterer ist Neu-Archangel mit 1500 Einwohnern die Hauptstation der russischen Macht und der Hauptverkehrsplatz für den russischen Handel, mit einem guten und sicheren Hafen, der den von der russischen Compagnie beschafften Schiffen als Sammelplatz dient. British-Columbia ist also, wenn der vorliegende Vertrag bestätigt wird, durch die Besitzungen der Vereinigten Staaten fast ganz vom Meere abgesperrt, gewissermaßen ein Einschloß in das Unionsgebiet und auf höchstens vier Breitengrade am Pacific beschränkt. Einen Tag darauf, nachdem im englischen Parlamente ganz British-Amerika zu einem einzigen und einigen Reiche verschmolzen war, veröffentlichte Johnson als Antwort auf diese gegen die Vereinigten Staaten gerichtete Maßregel den mit Rußland abgeschlossenen Vertrag. Es ist natürlich, daß er in England nicht mit günstigen Augen angesehen wird. Wenn er voraussichtlich auch für die nächste Zeit keinen Anlaß zu Reibungen geben kann, so legt er doch, wenn einmal angenommen, den Grund zu einer Politik, welche die Verdrängung Englands vom amerikanischen Continente sich als letztes und höchstes Ziel vorsetzt. Rußland macht jedenfalls ein ganz gutes Geschäft, vielleicht das beste. Einmal hat es mehr Land, als es brauchen kann, dann war dieser vom Schwerpunkt seiner Interessen so weit abgelegene amerikanische Küstenraum nie von besonderem Werthe für seine Machtstellung, sondern eher ein

verwundbarer Punkt, der in einem Kriege mit England, wie 1855, sofort in die Hände des Feindes fiel. Jetzt, am Vorabend eines neuen Konfliktes mit den westlichen Mächten, sucht es sich dieses lästigen Befehles, welcher der Mühe der Vertheidigung kaum werth ist, gegen einen anständigen Kaufschilling zu entledigen, und gewinnt dadurch zugleich in einem noch höheren Grade die Freundschaft der Vereinigten Staaten, welche möglicher Weise in einem Seekriege gegen England vortheilhaft als im Krimkriege ausgebeutet werden kann. Seward ist über seinen Vertrag ganz glücklich und außer sich vor Freude. In seiner sanguinischen Weise erklärt er ihn für so bedeutend, als ihrer Zeit die Erwerbung von Louisiana und Californien; er berechnet Jedem, der ihn anhören will, die kolossalen Vortheile, welche jenes Gebiet den Vereinigten Staaten sichert, und sieht in jenen fischreichen Gewässern ein zweites Neuland, welches dem am Pacific sich aufbauenden jungen Amerika als See- und Matrosenschule dient.

Mexicanische Zeitungen bringen einen Protest, den die auswärtigen Gesandten nach Abzug der Franzosen dem Kaiser Maximilian eingereicht haben sollen, dem wir der eigenthümlichen Sprache wegen folgende Stelle entnehmen: „Das Commando der kaiserlichen Armeen ist Marquez und Miramon übergeben worden. Er. Majestät können nicht vergessen haben, daß diese beiden Generale Ende des Jahres 1860 das Siegel der englischen Gesandtschaft erbrachen und gewaltthätig die Koffer derselben öffneten, um mehrere Millionen wegzunehmen, die, der damals in Veracruz bestehenden liberalen Regierung gehörig, bestimmt waren, die Dividenden der englischen Schuld zu zahlen. 4½ Millionen verschwanden plötzlich. Niemand als die Generale Marquez und Miramon, thätig unterstützt vom General Moran, der auch Mitglied von Er. Majestät Regierung ist, hat die im Jahre 1859 in Tacubaya und den benachbarten Orten begangenen Mordthaten an friedlichen und wehrlosen Menschen zu verantworten. Es ist nicht unsere Sache, in unserer gegenwärtigen Stellung zu sagen, ob es politisch oder menschlich sei, einen so nutzlosen Widerstand fortzusetzen, der auch Interessen gefährdet, die Ihrer Sorge wohl werth sind. Aber es ist unsere Pflicht, im Namen des Gesetzes wirksamen Schutz für die Unterthanen unserer Regierungen zu verlangen, und dieser Schutz kann nur durch die Entlassung der genannten Officiere erlangt werden; und sollte diese Entlassung unmöglich sein, so erfordert es unsere Pflicht, zu protestiren, wie es hier von uns geschieht, gegen alle etwaigen Acte der Gewaltthätigkeit, die gegen Person oder Eigenthum gedachter Unterthanen begangen werden sollten.“ Das Actenstück trägt die Unterschriften des französischen, preussischen, spanischen, belgischen, englischen und italienischen Gesandten; doch dürfte eine Befähigung der Echtheit abzumachen sein.

Aus den telegraphischen Witterungsberichten.
Am 18. April.

Beobachtungzeit	Ort	Barometer Par. Lin.	Temperatur Reaum.	Wind	Allgem. Himmelsansicht
7 Morgs	Königsberg	333,6	1,0	NW., stark	bedeckt.
6	Berlin	335,7	2,7	NW., lebhaft.	bei, gest. Reg., Gr. u. Sch. bei st. W. bei bed. gest. Reg. u. Hagel.
	Dargau	334,0	3,2	NW., mäßig.	
8	Haparanda (in Schweden)	332,1	- 4,2	N. schwach.	fast heiter.
	Petersburg	328,7	1,8	Windstille.	bedeckt.

Börsen-Versammlung in Halle.

Halle, am 20. April 1867.
Besuch lebhaft, Geschäft in allen Artikeln wegen der Nähe des Festes still und ohne Notirungen.

Marktberichte.

Magdeburg, d. 18. April. Weizen 84-83 $\frac{1}{2}$ pr. Scheffel 84 $\frac{1}{2}$ Roggen — $\frac{1}{2}$ Gerste 51-48 $\frac{1}{2}$ pr. Scheffel 70 $\frac{1}{2}$ Hafer — $\frac{1}{2}$ — Kartoffelspiritus, 8000 $\frac{1}{2}$ Tralles, loco ohne Faß 18 $\frac{1}{2}$.

Nordhausen, d. 18. April. Weizen 3 $\frac{1}{2}$ — $\frac{1}{2}$ bis 3 $\frac{1}{2}$ 15 $\frac{1}{2}$ Roggen 2 $\frac{1}{2}$ 15 $\frac{1}{2}$ bis 2 $\frac{1}{2}$ 22 $\frac{1}{2}$ Gerste 1 $\frac{1}{2}$ 25 $\frac{1}{2}$ bis 2 $\frac{1}{2}$ 6 $\frac{1}{2}$ Hafer 1 $\frac{1}{2}$ — $\frac{1}{2}$ bis 1 $\frac{1}{2}$ 5 $\frac{1}{2}$ Kahlb. vr. Cr. 14 $\frac{1}{2}$. Leinöl vr. Cr. 14 $\frac{1}{2}$.

Liverpool, den 18. April. Baumwolle: 7-8000 Ballen Umsatz. Wochenumsatz 50,550, zum Export verkauft 13,940, wirklich exportirt 12,818, Consum 34,000, Vorrath 795,000 Ballen. Middling Amerikanische 11 $\frac{1}{2}$, middling Drollerab 11 $\frac{1}{2}$, fair Drollerab 10 $\frac{1}{2}$, good middling fair Drollerab 9 $\frac{1}{2}$, middling Drollerab 9 $\frac{1}{2}$, Bengal 7 $\frac{1}{2}$, good fair Bengal 8 $\frac{1}{2}$, Dronra 10 $\frac{1}{2}$.

Wasserstand der Saale bei Halle am 19. April Abends am Unterpegel 10 Fuß — Zoll, am 20. April Morgens am Unterpegel 10 Fuß — Zoll.

Wasserstand der Saale bei Bernburg am 18. April Morgens 13 Fuß 1 Zoll. Wasserstand der Elbe bei Magdeburg den 18. April Morgens 7 $\frac{1}{2}$ Ube am am neuen Pegel 14 Fuß 5 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Dresden am 18. April 4 Ellen 2 Zoll über o.

Börsen-Nachrichten.

Berliner Börse vom 19. April. Die Depesche von den großen französischen Rüstungen hatte an der gestrigen Fonds- u. Actien-Börse eine wahre Panique hervorgebracht; Eisenbahnen waren belebt, aber viele Procente niedriger: Frankreich, Lombarden, Rheinische, Bergisch-Märkische, auch österreichische Credit, Americaner und Italiener waren belebt, für alle lagen große Verkaufsbefehle vor, ohne daß sich halb zu den stark herabgesetzten Preisen Käufer zeigten. Rüssen waren keine. Preussische Fonds vortheilhaftig noch am wenigsten gewichen, aber auch ohne Kauf. Wechsel ziemlich belebt und matt. Rumänische Anleihe 63 bezahlt. Die Panique währte bis zum Schluß und wurden viele Papiere zuletzt unter Noth gehandelt, so österr. Credit bis 59 und Lombarden gingen auch zu 90 um.

Bekanntmachungen.

Nach Wiederherstellung meiner Gesundheit bin ich zur Uebernahme meiner Praxis wieder bereit. Dr. Gesenius.

Ein in der nächsten Nähe von Eisleben belagener, in gutem baulichen Zustande befindlicher Gasthof mit einer sehr belebten Schenkwirtschaft, bestehend aus Wohnhaus mit Tanzsaal, Scheune, Stallung, Garten mit überbauter Kegelbahn und circa 15 Morg. Acker, soll aus feier Hand verkauft werden.

Im Auftrage des Bestizers eruche ich Kaufwillige, ihre Gebote bis zum 5. Mai nach Einsicht der Verkaufsbedingungen bei mir abzugeben. Eisleben, den 16. April 1867. Der Justizrath Bindewald.

Stellen suchen: 1 Oberkellner, einige Land- u. Stadtwirthschafterinnen, 1 Kuchbitt u. gesunde Ammen v. Lande durch Frau Schmeil, Kl. Sandberg Nr. 10 b.

Ein werthvoller Summibaum zu verkaufen. Prachtexemplar, mit 8-10 gr. u. 15-20 Kl. Zweigen, 9-11 Fuß hoch. In elegantem Hause u. schönstem Salon zur Zier. Das Nähere zu erfahren Leipzings Hotel, Kl. Rosenleben in Thüringen.

52 Stück fette Hammel (Prima-Waare) sind zu verkaufen auf dem Rittergute Batgendorf bei Eßleben. J. Michels.

Matragen,

sowie alle andere Polsterarbeit liefert zu möglich billigen Preisen A. Lange, Kapuzier, Gasthof z. „goldnen Ring“.

Compagnon-Gesuch.

Zu einem schon bestehenden, 50% abwerfenden Geschäft, welches der größten Ausdehnung fähig ist, wird ein Theilnehmer mit 3-4000 $\frac{1}{2}$ gesucht. Das Capital kann hypothekarisch sicher gestellt werden. Adressen unter E. B. Halle a/S. poste rest.

Alles ist zu erreichen,

wenn nur zur rechten Zeit die rechten Mittel gebraucht werden, es zu überwinden. Auf kahlgewordenen Scheiteln den Haarwuchs wiederherzustellen, mag Manchem unmöglich scheinen und doch ist es nichts weniger als das, wenn nur dem Uebel bald und mit zweckentsprechenden Maßregeln entgegengetreten wird. Nun giebt es aber zur Zeit kein Mittel, das das Ausfallen der Haare schneller und sicherer beseitigt und zugleich das Nachwachsen der bereits verlorenen in so überraschender Weise befördert, als der vegetabilische Haarbalsam Esprit des cheveux von Hutter & Co. in Berlin, Depot bei Helmbold & Co. in Halle a/S., Leipzigerstr. 109.

Er. Wohlgeborene theile ich mit, daß der rheumatische Kopfschmerz, in Folge dessen mir das Haar ausging, daß mein Kopf fast kahl war, merkwürdiger Weise verschwunden ist und stellt sich gegenwärtig ein neuer kräftiger Haarwuchs ein. Mein Bruder wandte ebenfalls Ihren Haarbalsam an und ist seit 2 Monaten im Besitze eines starken Haarwuchses. Wir sehen uns veranlaßt, Ihnen unsern innigsten Dank zu sagen. Raumburg, d. 12. März 1867. J. Wegenthin, Kreisvor.

Die brillanten Wirkungen sind die besten Zeugen der Vortrefflichkeit einer Waare.

Die Erhaltung unserer ohne Muttermilch ernährten Kinder haben wir nur der Anwendung des Timpe'schen Kraftariefes zu danken. Dasselbe litt in Folge schweren Bahmens häufig an Krämpfen und war sehr schwach. Von unserer Hebeamme wurde uns der Kraftarief sehr warm empfohlen und hat derselbe unsere Erwartungen weit übertroffen. Nicht nur die Krämpfe blieben sofort aus, sondern das Kind gedeiht auch so prächtig dabei, daß wir uns für Pflicht halten, dieses der Öffentlichkeit zu übergeben. Die Wahrheit dieser Aussage versichere ich an Eidesstatt durch meine Namensunterschrift. Krakau b. Magdeburg, d. 4. September 1866. Nichteisig, Bahnbeamter der M.-B. B. Depot für Halle bei Hrn. C. H. Wiebach und C. Müller.

Dentifrice universel, zur sofortigen Beseitigung von Zahnschmerzen, a Fl. 10 $\frac{1}{2}$ Gr. Comprimirte Rosenpomade. Ausgezeichnet für den Haarwuchs und zur Verhinderung des Haares, in Blechbosen à 5 $\frac{1}{2}$ Gr.

Ricinussöl-Pomade, ärztlich geprüft und empfohlen. Bekannt in ihren vorzüglichen Wirkungen zur Stärkung der Haarwurzeln, das Ausfallen der Haare sofort zu verhindern und da, wo es irgend noch möglich ist, Haarwuchs zu erzeugen. In Köpfen à 5 $\frac{1}{2}$ Gr.

Englische Fleckseife. Zur leichten Entfernung von Flecken aus allen Stoffen, à Stück 2 $\frac{1}{2}$ Gr.

Huile antique. Ein angenehmes Haaröl, à Fl. 2 $\frac{1}{2}$ Gr.

Practisches Rasirpulver. Die vorzüglichste Seife für Selbstrasirende, a Schachtel 3 $\frac{1}{2}$ Gr.

Wiener Patzpulver in Packeten à 1 und 2 $\frac{1}{2}$ Gr.

Echtes Klettenwurzöl, bekannt als das beste Mittel, den Haarwuchs zu befördern und das Ausfallen der Haare zu verhindern, empfiehlt à Fl. 7 $\frac{1}{2}$ Gr.

Zu haben bei Carl Haring, Bräderstraße Nr. 16.

Von

französischen Mühlensteinen,

direkt von La Ferté sous Jouarre,

Züricher Seidengaze, Gussstahlhämmer etc.

hält Lager und empfiehlt O. Kaltwasser, Mühlenbaumeister in Halle a/S.

Mein Lager Geraer reinwollener Kleiderstoffe
in neuesten Farben und prachtvollen Stoffen bietet den Damen reelle Waare zu äußerst soliden festen Preisen.
Ferd. Tombo, Steinweg 4 parterre.



Peru-Guano von Mutzenbecher, aufgeschlossener **P.-Guano** von Ohlendorf, **Phospho-Guano** v. Merck & Co., Knochenmehl, Superphosphate, Chili-Salpeter u. Kali-Düngesalz in bewährter bester Qualität u. garantiert echt, empfehlen billigst
J. G. Manz & Söhne. Lager a. d. Saale — am M.-L. Bahnhof.

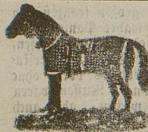
Da der Neubau meines Salons in demselben Lokale, **Martinsberg 5** bei **Serrn Dohle**, vollendet ist, so bin ich wieder im Stande, jeglichen Anforderungen Genüge zu leisten und empfehle mich einem geehrten Publikum bei prompter Bedienung u. soliden Preisen.
Martinsberg 5. **F. C. Schweppe, Photograph.**

Julius May,
Maschinenfabrik und Eisengießerei
Weissensfels a/S.

empfehlte sich einem geehrten Publikum in Folge der in neuerer Zeit erweiterten und vervollkommenen Einrichtung der Eisengießerei zur Lieferung von Gußtheilen jeder Art, als: Motoren, Maschinen, Säulen, Träger, Röhren, Matten, Fenster, Rahmen etc. in Stücken bis zu 100 Centner, und erlaubt sich die verehrten Herren Landwirthe auf seine landwirthschaftlichen Maschinen und Geräte, namentlich **Dreschmaschinen**, bewährtester Construction mit von ihm verbessertem Strohschüttel-Apparat, **Säckelmaschinen**, doppelte und einfache Ringelwalzen (auch einzelne Ringe) besonders aufmerksam zu machen, übernimmt die Ausführung von **Mühlen-Anlagen**, **Brauerei**, **Brennerei**, **Kalk-** und **Ziegelöfen**-Einrichtungen etc. und verspricht bei solidester Arbeit die billigsten Preise.

Fertige landwirthschaftliche Maschinen stehen zu jeder Zeit auf der Fabrik zur Ansicht bereit.

Reparaturen aller Art, auch an **Dampfmaschinen** etc., werden prompt und billigt beforgt.



Dienstag den 23. April trifft bei mir ein Transport eleganter Reit- u. Wagenpferde ein.

Heinemann in Aschersleben.

Eiserne Bettstellen

in verschiedenen Sorten empfiehlt zu billigen Preisen

Wilh. Heckert,
große Ulrichsstraße.

Patent-Kohlensteine,

aus vorzüglicher Nietlebener Kohle gefertigt, sind in absolut trockner Beschaffenheit wie der vorräthig. Gefällige Bestellungen, deren Ausführung sofort bewirkt wird, erbitten wir uns in unserm Comptoir: **Nannische Straße 21, 1 Trepp.**
Nietleben, d. 15. April 1867.

Nietlebener Dampf-Kohlenformerei.
P. Colberg & Co.



110. Friedrich Koch's größtes Hutlager, Leipzigerstr. 110, ist in allen Neuheiten assortirt und empfiehlt selbiges zu den billigsten Preisen. **Seidenhüte** von 1 1/2 bis 4 **Rh.**, **Filzhüte** von 1 bis 3 1/2 **Rh.**, **Mützen**, **Schlüpe**, **Sandschuh**, **Hosenträger**, **wollene** und **leinene Hemden** und **Chemisets** in größter Auswahl und billigsten Preisen.

Filzhüte werden gewaschen, gefärbt und modernisirt. **Altjährige Seidenhüte** nach der neuesten Form umgeändert.

Schüssler'sche Liedertafel.

Montag d. 22. April (2. Feiertag) Abends 7 1/2 Uhr

Grosses Vocal- und Instrumental-Concert
in Müller's Bellevue.

Entrée 2 1/2 Gr. à Person. Nach dem Concert: **Ball.**

Freunde des Gefanges erlauben wir uns auf folgende Piecen: **Auf offener See** v. **Möhring**; **Der Wikingerball** v. **Panny**; **Priesterchor** aus d. **„Zauberflöte“** v. **Mozart**; **Hohenjollern Lied** v. **Kunze**; **Kriegers Liebchen**; **Auf der Alp** u. s. w. ganz besonders aufmerksam zu machen.

Handwerker-Bildungs-Verein.

Dienstag, den 3. Osterfeiertag:

Grosses Vocal- und Instrumental-Concert
in Müller's Bellevue.

Anfang 7 Uhr Abends. Eintritt 3 Gr.

Programm. I. Theil: 1) **Düpler-Schanzen-Sturm-Marsch** v. **Nieffe**. 2) **Frühlingslied** v. **Schmidt** (neu). 3) **Held Friedrich v. Rügen**. 4) „D wie wunderschön ist die Frühlingszeit“ v. **Ubt.** II. Theil: 5) „Des Kriegers Einzug“, **Marsch** v. **Faust**. 6) „Der frohe Banberemänn“ v. **Mendelssohn**. 7) „Ich denke Dein“ v. **G. Hermes** (Bar.-Solo) (neu). 8) **Wanderlied** v. **Kunze**. 9) „Das Glöckchen des Eremiten“, **Quadrille** v. **Strauß**. III. Theil: 10) **Fest-Ouverture** v. **Leutner**. 11) „Am Wachfeuer“, **Scene** aus dem **Soldaten-Leben** v. **Otto**.

Nach dem Concert Ball.

Gebauer-Schweifsche'sche Buchdruckerei in Halle.

Bad Wittekind.

Den ersten und zweiten Osterfeiertag
Nachmittag-Concert.
Anfang 3 1/2 Uhr. **G. Jobn.**

Hôtel Garni zur Tulpe.
Den ersten Osterfeiertag
Abend-Concert.
Anfang 8 Uhr. **G. Jobn.**

Weintraube.

Dienstag den dritten Osterfeiertag
Grosses Concert.
Anfang 3 Uhr. **G. Jobn.**

Felsenkeller von C. Bauer
in Giebichenstein.
Während der Feiertage täglich
Nachmittags-Concert der rühmlichst bekannten **Couplet-Sängergesellschaft Steinitz.**
Anfang Nachmittags 4 Uhr.

Teutschenthal.

Zum **Ball** den 2. Osterfeiertag ladet freundlichst ein **Gröbel.**

Trotha.

Den 2ten Feiertag **Tanzmusik** bei **F. Brömmel.**

Bergschänke b. Gröllwitz.
Zum 2ten Osterfeiertag **Tanz.** **A. Ranse.**

Bennstedt.

Zum 2ten Osterfeiertag **Tanzveranstaltungen**, wozu freundlich einladet **A. Schmidt.**

Passendorf!

Den 2. Osterfeiertag ladet zum **Tanz** freundlichst ein **Träger.**

Lebendorf.

Zur **Tanzmusik**, Montag den 2ten Osterfeiertag, ladet ergebenst ein **Ch. Champier.**

Elbitz.

Den 3ten Osterfeiertag **Ball**, wozu freundlichst einladet **Böttcher.**

Passendorf.

Den 2. u. 3. Osterfeiertag ladet zum **Gesellschaftstag** und **Tanz** ein **Gerbberg.**

Gerbstedt.

Freitag den 26. April

Grosses Concert

im „**Schützenaal**“, ausgeführt von der rühmlichst bekannten

Carlsbader Bade-Kapelle.

Nach dem Concert **Ball.** **Entrée à Person 2 1/2 Gr.** Hierzu ladet ganz ergebenst ein

F. Ch. Keil, **Rathskellerwirth.**
NB: Bei ungünstiger Witterung findet **Concert** u. **Ball** im „**Rathhausaal**“ statt. **D. D.**

Nachruf

dem **Lehrer Herrn Eduard Leopold** bei seinem Abgange von **Beesenlaublingen** nach **Züdenberg.**

Nach vierzehn Jahre langem Walten,
Als treuer Hirte Deiner Jugendschaar,
Sieh'n heut Dich zieh'n die Jungen wie die Alten
Und Alle wünschen: Wär es doch nicht wahr!

Ja, theurer Lehrer, all Dein Streben,
Dein steter Eifer, strenges Pflichtgefühl
In Deinem Amt, Dein ganzes Leben
War Saat für Jugend, spä'rer Thaten Ziel!

Hab Dank für Deine Liebe, Deine Treu!
Die Früchte davon werden nicht lang warten
Zu reifen ferner, immer stets aufs neu,
Und starke Bäume treiben Deinem Garten!

Mö'g Gottes Segen Dich geleiten!
Das ist der Wunsch, den wir für Dich ersch'n.
Mö'g dort, wo Du nun wirken wirst, bereiten
Sich Alles zu Deinem Wohlergeh'n!

Zuckermarkt.

Paris, d. 16. und 17. April. Rohzucker still, effectiv is. 28 1/2, Entropot. London, d. 16. April. Zucker fest. 17. April, fecker, schwimmend Cuba mit 20 sh. 6 d. bis 21 sh. bezahlt.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 18. bis 20. April. Kronprinz. Hr. Baron v. Kerssenbrock a. Helmsdorf. Hr. Archiv-Assess. Dr. Stälin a. Stuttgart. Hr. Landwirth Grammann a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Kamund a. Berlin, Urban a. Prag, Förster a. Frankfurt. Goldner Ring. Hr. Dr. Haris a. Frelsh. Hr. Holzhd. Habemuth a. Hof. Die Hrn. Kauf. Liebe u. Just a. Berlin, Wille a. Darnstadt, Neumann a. Coburg. Goldner Löwe. Hr. Defon. Götting a. Hildesheim. Die Hrn. Kauf. Jabel a. Magdeburg, Jacobi a. Berlin, Sachs a. Görlitz, Braun a. Dessau, Helmstedt a. Darnstadt, Weindir a. Halle. Stadt Hamburg. Hr. Collegien-Assess. Woronin m. Fam. u. Dieners. Hr. St. Petersburg. Hr. Hauptm. Harrott a. Halberstadt. Hr. Leut. im 49. Inf. Reg. v. Alton a. Guxen. Hr. Landwirth Kasewerz a. Vohberg. Hr. Berg-Assess. Hermsde a. Fürstentum. Die Hrn. Kauf. Schacht a. Stettin, Lachmann, Kuling u. Meyer a. Berlin, Linden a. Paris, Liser a. Fürth, Simon a. München. Meute's Hotel. Hr. Defon. Schirmer a. Seckendorf. Hr. Stud. theol. Hinge a. Bernburg. Hr. Zimmerstr. Hengel a. Aelteri. Hr. Rent. Schombart a. Düsseldorf. Die Hrn. Kauf. Hagenbruch a. Wanfried, Graue a. Köln, Krause a. Würzburg, Schmidt a. Königsberg, Nومه a. Lippstadt, Schwarz a. Frankfurt a. M. Goldne Rose. Hr. Rittergutsbes. Baron v. Danfelmann a. Königsberg. Die Hrn. Kauf. Staubhammer a. Barmen, Gogas a. Magdeburg, Wiesner a. Berlin, Pönisch a. Coblenz.

Meteorologische Beobachtungen.

Table with 4 columns: 10. April, Morgens 6 Uhr, Nachm. 2 Uhr, Abends 10 Uhr, Tagesmittel. Rows for Luftdruck, Dampfdruck, Rel. Feuchtigkeitsgrad, Luftwärme.

Telegraphischer Börsenbericht von Herrn Robert Leopold.

Berlin, den 20. April 1867. Spiritus. Tendenz: behauptet. loco 17 1/2. April/Mai 16 1/2. Juli/August 17 1/2. September/October 17 1/2. Get. 10,000 Quart. Roggen. Tendenz: schwach. loco 58. Frühjahr 57 1/2. Juni/Juli 56 1/2. September/October 55 1/2. Weizen. Tendenz: niedriger. loco 11. April/Mai 10 1/2. Sept./Oct. 11 1/2. Fondsnotiz: flau.

Telegraphischer Coursbericht.

Berlin, den 20. April. Inländische Fonds. 5% R. Staats-Anleihe 99 1/2, 4 1/2% do. 95 1/2, 4% do. 88 3/4, % Staats-Schuldenscheine 80, Preuss. Prämien-Anleihe 117 1/2, % Hypothekenschein-Anleihe 101. Ausländische Fonds. Oester. 60er Loose 59, 64er Loose 36 1/2, Russische oder Prämien-Anleihe 82, Italienische Anleihe 44 1/2, American. Anleihe 75, Österreichische Prämien-Anleihe 93, Oester. Credit-Actien 59. Eisenbahn-Stamm-Actien. Bergisch-Märkische 120 1/2, Berlin-Anhalt 200, Berlin-Görlitz 66, Berlin-Potsdam 106, Berlin-Stettin 130, Breslau-Schweidnitz 126, Köln-Minden 125, Magdeburg-Halberstadt 180, Nordbahn 84, Rheinische 104, Oester. Franzosen 94, Oester. Lombarden 91, Rheinische 101, Thüringer 130, Warschau-Wien 53 1/2, Banken. Preuss. Bank-Antheile 140, Preuss. Hypothekens-Actien —. Wechsel-Course. Kurz Wien 75 1/2, Paris 80 1/2, London 6, 22 1/2.

Hallischer Tages-Kalender.

Sonntag den 21. April: Predigt-Anzeigen. Zu H. L. Frauen: Am. 9 Confraternitath Drayder. Am. 2 Diac. Pfanne. (Montag d. 22. April Am. 9 Superintendent D. Franke. Am. 2 Confraternitath Drayder.) Zu St. Ulrich: Am. 9 Diac. Schmeißer. Am. 2 cand. minist. Hoch. (Montag d. 22. April Am. 9 Oberer. Weicke. Am. 2 Oberdiac. P. Sichel.)

Zu St. Moritz: Am. 9 Candidat Spies (Gastpredigt). Nach der Predigt Worte von Mich. Bach: Ich weiß, daß mein Erdbird lebt. Am. 2 cand. minist. und Lehrer Wegel. (Montag d. 22. April Am. 9 Diac. Schmeißer. Am. 2 Candidat Simon.) Hospitalkirche: Am. 11 cand. minist. und Lehrer Wegel. (Montag d. 22. April Am. 11 Candidat Simon.) Domkirche: Am. 10 D. Neuenhaus. Am. 5 Diaconus Pfaffe. (Montag d. 22. April Domprediger Focke. Am. 5 D. Neuenhaus.) Zu Neumarkt: Am. 9 Pastor Hoffmann. Nach der Predigt Communion Derselbe. Am. 5 liturgischer Gottesdienst Derselbe. (Montag d. 22. April Am. 9 Derselbe. Nach der Predigt allgemeine Beichte und Communion Derselbe.) Zu Glaucha: Am. 9 Pastor Seiler. Nach der Predigt Communion Derselbe. Am. 5 Vesper Derselbe. (Montag d. 22. April Am. 9 Derselbe. Nach der Predigt Beichte und Communion Derselbe. Am. 5 Missionsstunde Diac. Pfaffe.) Katholische Kirche: Abg. 5 Auferstehungsfeier Pfarrer Wille: 7 Uhr. Frühmesse Kaplan Roberfeld. Am. 9 Pfarrer Wille. Am. 2 Vesper Derselbe. (Montag d. 22. April Am. 7 Frühmesse Pfarrer Wille. Am. 9 Kaplan Roberfeld. Am. 2 Vesper Pfarrer Wille.)

Handwerkerbildungsverein: Am. 11-12 H. Sandberg 15. Verein junger Kaufleute: Ab. 8-10 im Wändner Brauhaus gr. Ulrichstr. 49. Concerte, Kunstproductionen etc. Stadtmusikchor (Jahn): Am. 3 1/2 in Bad Wittkind u. Ab. 8 in der Tulpe. Militär-Musikchor (Ludwig): Am. 3 1/2 u. Ab. 7 1/2 in Freyberg's Garten. Militär-Musikchor (27. u. 66. Reg.): Am. 3 1/2 u. Ab. 7 1/2 in Wöllers Bellevue. Trio-Concert Am. 3 1/2 in der Weintraube. Circus gymnasticus Am. 4 auf dem Königsplatz und Ab. 7 1/2 in Rocco's Etablissement. Sabel's Bade-Anstalt im Fürstenthal. Teich, römische Bäder: für Herren täglich Vormittags 9, Nachm. 5 Uhr; für Damen täglich Nachm. 2 Uhr. Alle Arten Bäder zu jeder Zeit des Tages. Sonn- und Feiertags Nachmittags ist die Anstalt geschlossen.

Montag den 22. April:

Concerte, Kunstproductionen etc. Stadtmusikchor (Jahn): Am. 3 1/2 in Bad Wittkind. Militär-Concert (Ludwig): Am. 3 1/2 Uhr in Freyberg's Garten. Concert der Opernsängerin Fr. Wiewiorska etc.: 3 1/2 Uhr in Wöllers Bellevue. Schillerische Liedertafel: Concert Ab. 7 1/2 Uhr in Wöllers Bellevue. Circus gymnasticus Am. 4 auf dem Königsplatz und Ab. 7 1/2 Uhr in Rocco's Etablissement.

Dienstag den 23. April:

Königl. Darlehnskasse: Geschäftslokal im Königl. Hauptgebäude. Der Vorstand ist in den Wochentagen von 9-10 Uhr Vormittags, Sonntags abends von 8-9 Uhr Vormittags anwesend. Börsenversammlung: Am. 8 im Stadtschießgraben (mit Cours-Not.). Städtisches Leihhaus: Expeditionsstunden Am. 7-1. Städtische Sparkasse: Kassenstunden Am. 8-1, Am. 8-4. Sparkasse f. d. Saalkreis: Kassenstunden Am. 9-11 gr. Schlamml 10 a. Spar- und Vorschußverein: Kassenstunden Am. 2-6 Weidestra. 12. Polytechnischer Verein: Ab. 7-9 1/2 Bibliothek u. Lesezimmer in der 'Kulpe'. Verein junger Kaufleute: Ab. 8-10 im Wändner Brauhaus gr. Ulrichstr. 49. Hallischer Lehrerverein: Ab. 8 im Kronprinzen. Hall. Volksliedertafel: Ab. 8-10 Uebungsstunde im Hotel zu den drei Schwänen. Concerte, Kunstproductionen etc. Stadtmusikchor (Jahn): Am. 3 in der Weintraube. Handwerker-Bildungsverein: Concert Ab. 7 1/2 in Wöllers Bellevue. Circus gymnasticus Am. 4 auf dem Königsplatz und Ab. 7 1/2 Uhr in Rocco's Etablissement.

Eisenbahnfahrten. (C = Courierzug, S = Schnellzug, P = Personenzug, G = gemischter Zug.) Abgang in der Richtung nach: Berlin 3 u. 55 W. Am. (C), 7 u. 45 W. Am. (P), 1 u. 15 W. Am. (P), 6 u. Am. (S). Leipzig 6 u. 15 W. Am. (G), 7 u. 36 W. Am. (P), 10 u. 35 W. Am. (G), 1 u. 20 W. Am. (P), 7 u. 15 W. Am. (P), 8 u. 45 W. Am. (S). Magdeburg 7 u. 45 W. Am. (S), 9 u. Am. (G), 1 u. 10 W. Am. (P), 6 u. 50 W. Am. (P), 8 u. Am. (G, übern. i. Cöthen), 11 u. 5 W. Am. (P). Nordhausen 7 u. 50 W. Am. (P), 1 u. 35 W. Am. (G), 7 u. 15 W. Am. (S). Thüringen 5 u. 10 W. Am. (P), 8 u. 30 W. Am. (G), 11 u. 20 W. Am. (S), 1 u. 45 W. Am. (P), 7 u. 20 W. Am. (P - bis Gotha), 11 u. 21 W. Am. (S). Personenposten. Abgang von Halle nach: Cönnern 9 u. Am. - Eisleben 4 u. Am. - Stolpen 3 u. Am. - Salzmann 9 u. Am. - Wettin 4 u. Am.

Bekanntmachungen.

Auction. Mittwoch den 24. April c. von Nachmittag 1 Uhr ab, versteigere ich im Hofe des kgl. Kreisgerichts hier versch. Möbel, als: Sopha's, Tische, Spiegel, Korbstühle, Bettstellen, 1 Mahagoni-Schreibtisch mit Aufsatz, Schränke, div. Hausgeräth, 1 Hobelbank u. dgl. m. W. Glise, Auct.-Commissar.

Auction. Donnerstag den 25. April c. und folg. Tage von Vormittag 10 Uhr ab versteigere ich im Auctions-Local des kgl. Kreisgerichts hier versch. Möbel, Federbetten, Kleidungsstücke, Wäsche u. Hausgeräth; ferner: einige Goldfächer, Uhren, 1 Leiterwagen, 1 kl. Hobelbank, versch. Polamentierwaaren u. dergl. mehr. W. Glise, gerichtl. Auctions-Commissar.

Bekanntmachung. Im Auftrage der Königl. Kreisgerichts-Commission zu Leuchstädt soll durch Unterzeichne-

ten in dem früher Kosche'schen Hause in Holleben Radenutenenfilien, als Radentische, geachtete Zollgewichte, eine große Waage und noch viele andere Gegenstände, auf Sonnabend den 27. April 1867, von Nachmittags 1 Uhr an öffentlich verkauft und den Bestbietenden gegen gleich baare Zahlung zugeschlagen werden. Holleben, den 17. April 1867. Bauer, Ortsrichter.

Mein Bureau habe ich hier selbst eröffnet. C. E. F. Berdushek, Rechts-Anwalt bei dem Königl. Kreisgericht zu Torgau und Notar im Departement des Königl. Appellations-Gerichts zu Naumburg.

2 Thlr. Belohnung Demjenigen, der mir den Dieb oder den Fehler anzeigt, der mir in der Nacht vom 17.-18. d. M. meinen einspännigen Pflug, englisch, von meinem Acker gestohlen hat, daß ich ihn gerichtlich belangen kann. Kallenmark. U. Koch.

Große Auction.

Wegen Veränderung der Wirthschaft versteigere ich am 29. dieses Monats von früh 9 Uhr ab im Auftrage des Herrn Gutsbesitzer IIIe zu Burgsdorf 23 Stück Rindvieh, vier jährige braune Wallachen, zwei tragende Saunen, fünf Läufer-schweine, zwei frischmilchende Ziegen, sechszig Stück Hühner, einen Wirthschaftswagen, drei Wanzleber Pflüge, darunter ein noch ziemlich neuer Nagel-pflug, mehrere eiserne Eggen, Milchgeräthe, eine Quantität Lang- u. Krummstroh u. andere Sachen mehr gegen gleich baare Zahlung, wozu ich Kauflustige einlade. Eisleben, den 20. April 1867.

Schwennicke, Kreis-Auctions-Commissar u. Exarator. Stelle-Gesuch. Ein junger Kaufmann, 25 Jahr alt, mit der Correspondenz und Buchhaltung völlig vertraut, sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine dauernde Stellung in einem Fabrik- oder sonst größerem Etablissement als Buchhalter, Factor oder sonstiger Auctifischerbeamter. Beste Referenzen stehen ihm zur Seite und wird Herr Emil Plesch in Naumburg die Güte haben, nähere Auskunft zu ertheilen.

Haas-Verkauf in Merseburg.
Das der vermittelte Frau-Deconom Nummel hier zugehörige, in hiesiger Dörbretterstraße gut gelegene, in bestem Bauzustande befindliche, ganz massiv erbaute, brauberechtigte Wohnhaus mit 10 Stuben, 7 Kammern, großem Hof, Brunnen, Einfahrt, Pferde-, Kuh- und Schafställen, Waschküchen, Kutschschuppen, Holz- und Torfställen, ist Familienverhältnisse halber ebemöglichst unter ganz günstigen Bedingungen zu verkaufen durch den Kreis-Auct.-Commis. Rindfleisch in Merseburg.

Ein Wittwer, Kaufmann, sucht zur Führung der Wirthschaft, so wie zur Erziehung der Kinder eine gebildete Frau in gelehrten Jahren als Wirthschafterin. Adr. bitter man unter K. K. abzugeben bei Ed. Stückrath in der Exp. d. Bl.

Ein Landgut für 60 bis 100,000 Thlr., mit 30—40,000 Thlr. Anzahlung, suche ich ohne Vermittler zu kaufen. Adr. E. W. 4 poste rest. Halle a/S. franco.

Subhastation.

Den 10. Mai d. J. soll Mühlengut Knaut-Kleeberg bei Leipzig, enthaltend 39 Acker Areal incl. 8 Acker Wiese mit einem Mühlenbetrieb von 6 amerikanischen Sägen und 2 deutschen mit ziemlich aushaltender Wasserkraft verkauft werden.

Aufforderung!

Da ich wegen Wechselschuld eine offene Arrest-Dedre gegen den früheren Kaufmann hier, jetzigen Buchhalter zu Delitzsch, Carl Schmeißer, in Händen habe, so sichere ich demjenigen, der mir den Aufenthalt desselben so anzeigt, daß mir dessen polizeiliche Verhaftung gelingt, eine Belohnung zu.

Wettin. Julius Bachran.

Für Restaurateure.

Zur selbstständigen Führung einer Restauration mit großem, schönem Garten und vollständigen Inventarium, in einem reizenden Orte, 5 Minuten von einer großen Stadt, wird ein kautionsfähiger, fachkundiger, solider Mann sofort oder den 1. Mai gesucht. Qualifikate mit guten Zeugnissen versehenen Bewerber, am liebsten verheirathet, mögen sich persönlich vorstellen im Comptoir des Münchener Brauhauses zu Halle a/S.

Drainröhren

von Ehon, gute scharfgebrannte Waare, empfiehlt und liefert auch per Bahn zu billigen Preisen
Hübner zu Holzhausen bei Leipzig.

Die Preisgekrönte

Anilin-Schreib- & Copir-Tinte
aus der K. S. p. chem. Fabrik von Carl Haselhorst in Dresden, welche im (In-) und fernsten Auslande durch ihre bewährten, unübertroffenen Vorzüge bereits hinlänglich bekannt ist, empfehle ich in verschlossenen Originalflaschen à 10, 6, 3 und 2 Sgr. einer ferneren Beachtung.
Haupt-Depôt für Halle a/S.
Brüderstrasse 16. Carl Haring.

Korbmacher auf Wiegen erhalten bei hohem Eohn dauernde Beschäftigung in Zeitz, Reisekosten werden beim Antritt vergütet.
Sträßner & Wünsch.

Lilionese;
vom Ital. v. v. v. Ministerium concess. konirt, entfernt in 14 Tagen alle Hautunreinigkeiten, Sommersprossen, Leberflecken, Pockenröthen, Finnen, Flechten, gelbe Haut, etc. etc. der Nase und scrophulöse Härte. Garantirt.
28 u. 16 J.
von einem amerikanischen Zahn-arzt erlunden und chemisch gepreßt, befeuchtet jeden Zahnschmerz augenblicklich. Garantirt.
Niederlage in Halle a/S. bei August Fiedler, ar. Klausstraße Nr. 10.



Spaar-Vorschussverein zu Schkenditz.

Seit dem 1. Januar 1866 verzinsen wir die bei unserer Kasse gemachten Einlagen vom Tage nach der Einzahlung bis zum Tage vor der Rückzahlung sämmtlich mit 4 1/2 % pro Anno. Spaaereinlagen werden jederzeit angenommen, wovon wir die geehrten Interessenten hierdurch in Kenntniß setzen.
Der Vorstand.

Characteristische Darstellung classischer Dramen im Vortrag.

Wittwoch den 25. April 1867
„Nathan der Weise“,
dramatisches Gedicht in 5 Akten von Lessing,
Sonntag den 28. April 1867
„Torquato Tasso“,
dramatisches Gedicht in 5 Akten von Goethe,
Dienstag den 30. April 1867
„Turandot, Prinzessin von China“,
tragi-komisches Märchen in 5 Akten von Schiller,
im Saale des „Kronprinzen“, vorgetragen durch die Königl. württemberg. Hofschauspielerin Frau Adelheid Müller und dem Königl. Hofschauspieler Herrn Gustav Müller aus Wiesbaden.

Sämmtliche Dramen gelangen im vollständig characteristischen Ausdruck der verschiedenen handelnden Personen, wie bei der Darstellung, zum Vortrag.

Eintrittskarten sind in der Buchhandlung der Herren Schroedel & Simon Dienstag und Mittwoch bis Abends 6 Uhr zu folgenden Preisen zu haben:

- a) Ein nummerirter Platz für alle 3 Vorlesungen Th. 1. 15 Sgr.
- Ein nichtnummerirter Platz für alle 3 Vorlesungen Th. 1.
- b) Ein nummerirter Platz für 2 Vorlesungen Th. 1. 5 Sgr.
- Ein nichtnummerirter Platz für 2 Vorlesungen Th. 1.
- c) Ein nummerirter Platz für 1 Vorlesung 20 Sgr.
- Ein nichtnummerirter Platz für 1 Vorlesung 15 Sgr.
- d) Familienbillets zu 4 Personen gültig à 1 Th.

Eintrittskarten für Lehrer und Schüler sind in der Waisenhaus-Buchhandlung und für junge Kaufleute im Vereinslokal zu haben.

Die Eintrittspreise an der Kasse sind:

- Ein nummerirter Platz 25 Sgr.
- Ein nichtnummerirter Platz 20 Sgr.

Kasseneröffnung 6 1/2 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr Abends.

Dankfagung.

Meine Frau litt drei Wochen an einer Unterleibskrankheit mit bedeutendem Krampf. Drei Tage und drei Nächte nahm der Krampf so zu, daß sie vor Schmerzen vergehen wollte. In dieser verzweifelten Lage nahm ich meine Zuflucht zu der schon so sehr berühmten Oschinsky'schen Universalseife und kann es mit inniger Freude und Dankbarkeit Herrn Oschinsky in Breslau, Carlsplatz Nr. 6, bezeugen, daß nach Verbrauch von nur drei Krasen Universalseife das schreckliche Leiden meiner Frau gänzlich behoben wurde. Auch ich wandte obiges Mittel bei Kopfschmerz, woran ich schon längere Zeit gelitten, mit bestem Erfolg an.
Althofnaß b. Breslau, im März 1867.

Wesffer, Scholz.

Herrn J. Oschinsky in Breslau, Carlsplatz 6.

E. W. bitte ich ergebenst, mit wieder für 1 Th. gegen Postvorschuß Universalseife zu senden. Es wird mit den Wunden von Tag zu Tag besser.

Ihr ergebenster

Dawczynski, Lehrer.

Spa tow, R.-B. Pfen, d. 4. April 1867.

J. Oschinsky's Gesundheits- und Universal-Seifen sind zu haben in Halle bei A. Hentze, Schmeerstraße 36. Düben: C. Schulze, Quersurt: C. Buron. Eisleben: Albert Kühne.

Verkauf.

Ich beabsichtige meine in hiesiger Stadt mit gutem Erfolge betriebene und aus einer dauernden Anbahnung bestehende Posamentier- u. Wollwaarenhandlung kräftlichsthalber unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Selbstkäufer erfahren das Nähere bei mir selbst.
Magdeburg, d. 15. April 1867.
Ida Bollinger.

Grosse Klausstrasse 7 ist der von Herrn Zeising innegehabte Laden und Wohnung zu vermieten u. bald zu beziehen.
Halle. Arnold.

Wissenschaft u. Erfahrung!

Der Dr. J. Frische Alpenkräuter-Liqueur, „Hämorrhoiden-Tod“, bei dessen sorgfältiger chemischer Untersuchung sich herausgestellt, daß dieser Liqueur keine der Gesundheit nachtheiligen Bestandtheile enthält, ist ein mit Cognac dargestellter Extract aus Vegetabilien, theils der tonisch roboringenden, theils aromatisch balsamischen Klasse angehörend, welche die Eigenschaft besitzen, bei gewissen krankhaften Erscheinungen auf's Wohlthätigste einzugreifen. Die gewählten Mittel wirken magenstärkend, gelinde purgirend, schleimlösend auf die Leber- und Gallensekretion, sowie auf den ganzen Darmkanal stärkend und zugleich lösend, also gegen chronische Dyspepsionfehler mit Säure und Verschleimung, gegen Hämorrhoidal-Beschwerden in ihren verschiedensten Erscheinungen, Appetitlosigkeit und Stuhlverstopfung. Ich habe mich von der Wirksamkeit des besagten Liqueurs, als eines ganz vorzüglichen diätetischen Getränkes, vielfach überzeugt, da ich denselben selbst erprobt habe und muß solcher nach meiner Ueberzeugung überall die wohlverdiente Anerkennung finden.
Berlin. (L. S.)

Dr. Müller, Medicinal-Rath.
In Halle a/S. à Fl. 10 Sgr. bei C. H. Wiebach, Gustav Nicolai und J. E. L. Weihe, in Eisleben Anton Wiese u. Albert Kühne zu haben.

Gebauer-Schwetsche'sche Buchdruckerei in Halle.

Bekanntmachungen.

Holz-Verkauf

in den Gräflich Stolberg-Rosla'schen Forsten.

Nachstehende Hölzer werden öffentlich meistbietend verkauft:

1. Am **Dienstag den 30. April** or. **Vormittags 10 Uhr** auf dem Schafschause bei Rottleberode

Forstrevier **Alte Stolberg**, Distrikte **Ammenstieg** Morgenseite u. **Schmiedebau**:

- 259 Malter Eichen Scheit,
- 59 " Eichen Knüppel
- 871 " Buchen Scheit,
- 91 " Knüppel,
- 1 1/2 " Ahorn Scheit,
- 6 1/2 " Äspen "
- 30 Stück Fichten Lattenkrüppel,
- 3 Schock Fichten Baumstämme I. Cl.,
- 16 " " " II. Cl.,
- 31 " Fichten Bohnenstangen I. Cl.,
- 61 " " " II. Cl.,
- 71 " " " III. Cl.,
- 35 " Reifstöße 4 bis 10' lang,

2. Am **Mittwoch den 1. Mai** or. **Vormittags 10 Uhr** auf der Sägmühle bei Herrmannsacker

Forstrevier **Ebersburg**, Distrikte **Alte Silbergrube**, **Schmiedehausen**, **Mosebach**:

- 3 Malter Eichen Scheit,
- 1045 " Buchen "
- 240 " " Knüppel,
- 241 Schock unausgestochte Buchen Wellen,
- 7 1/2 Malter Ahorn Scheit,
- 2 1/2 " Eichen "
- 1 1/2 " " Knüppel,
- 1 1/2 " Birken "
- 1 " Erlen "
- 1 " Ulmen Scheit,
- 12 " Fichten Stockholz,
- 10 " Gemischt

3. Am **Donnerstag den 2. Mai** or. **Vormittags 10 Uhr** im Kronberg'schen Galtshofe zu Breitenstein

Forstrevier **Breitenstein**, Distrikte **Kindischberg**, **Groskopf**, **Wienkopf**, **Bachhofen**:

- 7 1/2 Malter Eichen Scheit,
- 2 " " Knüppel,
- 1357 " Buchen Scheit,
- 199 " " Knüppel,
- 443 " " Stockholz,
- 213 Schock Buchen Wellen,
- 14 Malter Eichen Scheit,
- 3 " " Knüppel,
- 7 " Birken "
- 18 " Erlen "
- 9 " " Stockholz,
- 1 1/2 " Fichten Scheit,
- 300 " " Stockholz,

Der 4te Theil des Kaufgeldes ist sofort anzuzahlen, die übrigen Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht. Die Revierförster **Orlach** in Sempeda, **Kauf** in Herrmannsacker, **Historius** in Breitenstein sind beauftragt, vorstehend verzeichnete Hölzer auf Verlangen vorzuzeigen.
Rosla, den 15. April 1867.

Der Oberförster **Vieler**.

Diejenigen, welche Herrn Dr. med. **Sasa**, früher in Köbejün wohnhaft, noch Arztlohn schulden, fordere ich hiermit auf, bis Ende dieses Monats an mich Zahlung zu leisten, widrigen Falles ich gerichtliche Einziehung der Rückstände zu beantragen genöthigt bin.
Seeligmüller, Justizrath.

Für eine **Sprit- und Presshese-Fabrik** in Oesterreich wird ein tüchtiger, theoretisch und practisch gebildeter Betriebsführer gesucht. Gef. Offerten franco unter P. F. an H. Engler's Anpachbureau in Leipzig.



Thüringische Eisenbahn.

Nach den Bestimmungen der Paragraphen 10, 19 und 55 des Statuts ist die **Dividende** von dem Stamm-Actien-Kapital der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft für das Betriebsjahr 1866 auf **7 1/2 Procent** oder **Sieben Thaler Zwanzig Silbergroschen** für die Actie festgestellt worden. Die Auszahlung derselben erfolgt gegen Einreichung des Dividendenscheines Nr. 19 vom 1. nächsten Monats ab:

I. in **Erfurt** bei unserer Hauptkasse in den gewöhnlichen Geschäfts-Stunden **Vormittags von 9—12 Uhr.**

II. **Vom 1. bis 31. Mai** or.

a. in den an der Bahn liegenden Städten durch die Einnehmer auf den Bahnhöfen, nach 3 Tage vorher geschehener Anmeldung:

b. durch Herrn **J. H. Cohn** in **Dessau**,

und für dessen Rechnung:

- 1) in **Berlin** durch die Herren **Breest & Gelpcke**,
- 2) in **Frankfurt a/M.** durch die Herren **M. A. von Rothschild & Söhne** und
- 3) in **Leipzig** durch die **Leipziger Bank.**

Erfurt, den 16. April 1867.

Die Direction der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

Bad Mildenstein-Leisnig

im Königreich Sachsen,

welches im verflossenen Herbst und Winter eines sehr regen Verkehrs in seiner bis jetzt als **unicum** existirenden, neuerdings räumlich erweiterten

Klimatischen Kuranstalt

sich zu erfreuen gehabt hat, ist während der Dauer der so sehr gefährlichen ersten Frühjahrszeit zu

Frühjahrskuren

sehr zu empfehlen. —

Bad Mildenstein ist zugleich

Reizender Sommerkurort

in herrlicher, milder, fruchtbarster Lage Sachsens, im lieblichen, von wunderbar schönen Berg- und Waldpartien umsäumten Muldentale.

(Bad Mildenstein, in erwünschtester Stationsnähe der ziemlich vollendeten Leipzig-Leisnig-Dresdener-Eisenbahn, ist schon jetzt von den Bahnstationen **Grimma** oder **Waldheim** aus, auf kürzestem Wege schnell zu erreichen.)

Die mit der Anstalt in zweckentsprechendster Weise vereinigten verschiedenartigsten **Badeformen** als: **Kiefernadel-, Dampf- und Extract-, Trischromische Bäder, warme Sandbäder, Kräuter-, Regen-, Dampf-, Douche-, Sool-, Moor-, Schwefel-, Schlacken-, sowie Mineralbäder, eine Flussbade-, sowie eine Wolken-Kuranstalt**, durch welche Kurmittel **nachweislich** bereits **ausgezeichnete Erfolge erzielt** worden sind, dienen zur **Heilung** von **Rheumatismus, Gicht, Lähmungen, allgemeiner Nervenschwäche, Verschleimungen, Scropheln, Catarrhen der Athmungs- und Verdauungswerkzeuge, Muskelkrämpfen, Bleichsucht, Blut-Armuth, Gesichtschmerz, halbseitigem Kopfschmerz** und anderen Nervenschmerzen und vielen anderen chronischen Krankheiten.

Vor Allem sei noch hervorgehoben, daß gerade diese Anstalt durch die bisher einzig in seiner Art dastehende Erzielung einer **gleichmässig temperirten reinen Luft** in allen Räumen des anderweit vergrößerten Kurhauses, **für den Fall eintretender kühler Sommertage**, namentlich den an **Rheumatismus** oder **Gicht-Leidenden** einen nicht zu unterschätzenden **Vorzug** gewährt.

Die **warmen Empfehlungen** von **medizinischen Autoritäten** als: **Den Herren DD. Waltherr**, Präsident des Landesmedicinalcollegiums, Geh. Medic.-Rath **Reinhard**, Medic.-Rath **Küchenmeister**, Professor Richter in Dresden, Geheim. Medic.-Rath Professor **Wunderlich**, Professor **Voet**, Professor **Wagner** in Leipzig, ferner vom königlichen Bezirksarzt **Klinger** in Leisnig, sowie von den geehrten Vorständen ärztlicher Vereine als **Dr. Krug** in Chemnitz, u. s. w., wie auch von vielen anderen ärztlichen **Notabilitäten** überheben und jeder Anpreisung.

Durch die bereits schon im ersten Jahre des Bestehens der Anstalt stattgefundenen außerordentlichen Frequenz, hat sich die **Vermehrung** der durchgängig comfortabel eingerichteten freundlichst gelegenen Wohnräume um **30 Zimmer**, ferner die Herstellung von zwei **Sälen** und einer **zweiten** schönen Parkanlage mit **Concertsalon** und **Veranden** nöthig gemacht.

Die sorgsamste Pflege ist den verehrten Kurgästen durch den in der Anstalt selbst wohnenden Arzt gewidmet, die **Kost** nahr- und **schmackhaft**, die **Preise** durchgängig **solid**.

Es ertheilt bereitwilligt und gern jede nähere Auskunft und versendet Prospecte gratis.

Die Direction.

* Die von medicinischen Autoritäten der Anstalt gewidmeten äußerst günstigen Empfehlungen sind enthalten: in dem Sächsischen Wochenblatt der königlichen Kreis-Direction zu Leipzig Nr. 40, vom 3. October, in der Gartenlaube Nr. 43, Leipziger Zeitung Nr. 238 vom 7. October, Illustrierte Zeitung Nr. 1221 vom 24. Novbr. nebst großer Abbildung. Chemnitzer Tageblatt, Beilage zu 139 vom 13. Juni, sämmtlich vom Jahre 1866.

Die Adelheidsquelle,

ein jodhaltiges Bromwasser zu Heilbrunn in Oberbayern.

Die Verwendung dieses durch seine bewährten Heilwirkungen und vortheilhafte Gesamtmischung der Bestandtheile in ganz Europa rühmlichst bekannten Mineralwassers hat begonnen und wird in Glasflaschen, auf deren Korkstopfen der Name eingebraunt ist, von dessen Besitzer **Moritz Debler** von **München** aus besorgt. Uebrigens ist solches auch bei den meisten größeren Mineralwasserhandlungen zu bekommen.

Eine neumilchende Kuh mit dem Kalbe hat zu verkaufen.
Bruckdorf.

G. Hoffmann.

Ein dunkelbrauner Pudel, ohne Abzeichen, ist entlaufen. Gegen gute Belohnung abzugeben. 3 Schwäne.

Die Dividendenscheine der Thüringischen Eisenbahn-Stamm-Actien pro 1866 löse ich im Auftrage der Direction vom 1. Mai c. ab mit 7 $\frac{1}{2}$ Thaler kostenfrei ein.

H. F. Lehmann.

„Concordia“
Kölnische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft,
 Grundkapital der Gesellschaft 10,000,000 Thlr.

Die Concordia übernimmt gegen feste und sehr mäßige Prämien Lebensversicherungen und überhaupt alle Versicherungen von Kapitalien und Renten auf den Lebens-, wie auf den Todesfall in jeder beliebigen Form.

Zu den von ihr eingerichteten Kinder-Verorgungskassen können Einschreibungen zu jeder Zeit erfolgen, und zwar für alle Kinder, die nicht vor 1858 geboren sind. Prospekte und Antragsformulare und jede gewünschte Auskunft ertheilen bereitwilligst und unentgeltlich die Agenten der Concordia, sowie die

General-Agentur in Halle a/S.

W. Randel, Königsplatz 6.

Thätige Agenten werden angestellt.

Schulbücher, Lexica, Karten, Bilderwerke, Erzählungen, die Classiker u. neue u. alte wegen Massenkaufs!!! **billigst!!!** wie nie bei **Petersen, Schulberg** an der Universität.

Mathilde Lehmann's
Wu- und Mode-Handlung,
 große Klausstraße Nr. 1,

empfehlen ergebenst die reichhaltigste Auswahl für die Frühjahrs-Saison erscheinender **Nouveautés** in Strohh- und Crepphüten, so wie **Schweizer Schwinger**, für die Bäder und auf dem Lande zu tragen, zu sehr soliden Preisen.

Waffen- Lager.

Revolver, Schweizerbüchsen, Pistolen, Teschings jeder Construction, **Lefauchaux** und **Zündnadel-Doppel-Gewehre**, neueste Erfindung, sowie jede Art **Munition** empfiehlt unter Garantie

Chr. Diebner, Gewehrfabrikant, Kleine Ulrichsstr. 22.

Der Ausverkauf

Nr. 9, Leipzigerstraße Nr. 9, wird noch fortgesetzt und sind demselben zum schleunigen, sehr billigen Verkauf circa 20 Stück ganz schwere schwarze Moires zu Unterröcken übergeben worden. **Verl. Befehle und seidene Bänder** fabelhaft billig **im Ausverkauf.**

Nr. 9, Leipzigerstraße Nr. 9. **Wollene Strickgarne** eigener Fabrik in Auswahl wieder vorrätig bei **C. S. Keil, Schimmelgasse.**

Mehrere hundert Str. Rüben hat noch abzulassen **Brömme in Trotha.**

10 Pferde

verkauft wegen Geschäftsveränderung sofort **Vennstedt, Aug. Hennig.**

Haus-Verkauf.

Ein herrschaftliches, sehr rentables Wohnhaus in guter Lage und in der Nähe des Bahnhofes, mit Stallung und Remise, sowie überhaupt großen Räumlichkeiten, auch gutem Trinkwasser, soll preiswürdig, mit 1500 \mathcal{R} . Anzahlung verkauft werden und kann das Restkaufgeld lange Jahre stehen bleiben. **L. Finger** in Halle.

Ein möbliertes Zimmer für einen Herrn, ein Familien-Logis für 20 \mathcal{R} , gleich zu beziehen in **Giebichenstein, Fährstraße Nr. 9.**

Ein junger Mann, der Lust hat die Müllerei auf Wind und Wasser zu erlernen, wird gesucht in der **Mühle zu Trebitz** am Petersberge.

Käufe, Vachtungen u. Stellen f. Defonomen, Kaufl. u. vermittelt **Auquatin, Neustadt-Magdeburg.**

Gr. Ulrichsstr. 55 ist die Parterrenwohnung, zu einem reinlichen Geschäft passend, theilweise oder nach Bedürfnis auch im Ganzen zu vermieten und zum 1. Decbr. zu beziehen.

Für Unterleibsfranke

und Hämorrhoidalleidende giebt es kein besseres Recept als die beiden folgenden ausgezeichneten Schriften des bekannten englischen Arztes, des Dr. James. Die eine betitelt sich: **Keine Unterleibsfranken mehr!** Der kranke Magen und die schlechte Verdauung als Grundursachen der meisten Leiden, wie Magenschwäche, Magenkrampf, Magendrück, Blähsucht, Leibesverstopfung u. Mit Angabe der Heilmittel. Preis 7 $\frac{1}{2}$ \mathcal{S} . Die andere: **Die Hämorrhoiden und ihre vollständige Beseitigung** durch ein neues einfaches Heilverfahren von sicherer Wirkung. Preis 7 $\frac{1}{2}$ \mathcal{S} . Beide Werken sind auf frankirte Bestellung direct von **S. M. O. de's Buchhandlung, Poststr. 28** in Berlin, sowie durch jede hiesige und auswärtige Buchhandlung zu beziehen.

Ein mit guten Zeugnissen versehenen junger **Deconom** sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle als **Verwalter**. Hierauf reflectirende Herren wollen gefällige Offerten unter der Adresse **N. O. P. # 1.** an **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Bl. gelangen lassen.

Mein Schnitt- und Weißwaren-Lager ist durch neue Zufuhren aufs reichhaltigste assortirt und halte alle in dieses Fach schlagende Artikel bestens empfohlen.

Amalie Keller, Frankenstr. 5.

Ein gelehrter Jäger, praktischer Forstmann und sehr guter Fasanzüchter, auch tüchtiger Schütze, ledig u. in kräftigem Mannesalter, sucht eine anderweitige Stelle u. kann sofort antreten. Auskunft ertheilt **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Bl.

Eine geräumige Niederlage, Boden und Kellerräume nebst Comtoir, zum Betrieb eines großen Geschäftes, sind zu vermieten **Leipzigerstraße Nr. 6.**

Ein Laden, Comtoir, Keller und große Niederlags-Räume in einer guten Geschäftslage, ist sofort auf 3 bis 6 Jahre unter billigen Bedingungen zu verpachten. Näheres bei

C. Brömme, Kl. Steinstr. 9.

Musiker-Gesuch!

Ein Musiker, welcher eine gute Tanzgeige spielt, möglichst Zuba oder Clarinette bläst, findet bei hohem Gehalt und freier Station dauerndes Engagement beim **Stadt-Musik-Director Goede** in Calbe a/S.

Einen Burschen vom Lande sucht **Carl Flemming, Bäckermeister, 24 Graefeweg 24.**

Am 1. Juli d. J. findet ein junges Mädchen zur Erlernung der **Landwirthschaft** Stellung. Offerten unter X. befördert **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Ztg.

Ein zuverlässiger, erfahr. **Defon.-Inspektor** in mittl. Jahren, umsichtig und energisch, dem die besten Urtheile u. Empfehlungen zur Seite stehen, sucht bald oder **Johanni** Stellung. **Gef. Wd.** unter **O. M.** werden durch **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Den Herren Mühlenbesitzern

empfehlen sich **Unterzeichneter** zur Anfertigung planmäßiger Entwürfe, **Conceptions-** und **Detailzeichnungen**, sowie für **practische Ausführung** von Bauten der verschiedenartigsten Mühlenanlagen, wie: **Mahl-, Graupen-, Del-, Papier-, Holzschneide-, Hirse-, Boh-, Walk-, Schleif-, Traß-, Gyps-, Klee- und Farbmühlen**, sammtlich nach neuesten und zweckmäßigsten Constructionen, mit **Wind-, Wasser- und Dampftrieb**; ebenso zur Anfertigung von **Gutachten, Taren** und andern **Schriftstücken**, bei reeller und solider **Behandlung.**

Halle a/S, **Fr. Zieler, Königsstraße Nr. 22, Mühlenbaumeister.**

Hausverkauf.

Ich beabsichtige mein **Hausgrundstück**, an der **Mersburger Chaussee Nr. 1** hier selbst, zu verkaufen; dasselbe hat ca. **280' Straßentront** u. eignet sich seiner **Einrichtung** nach zu herrschaftlichen Wohnungen, wegen seiner vorzüglichen Lage am **Leipziger Platz** und **Bahnhof** aber vorzugsweise für **gewerbliche Unternehmungen.** Halle, im April 1867.

Blümler.

Ein dauerhafter, gebrauchter, jedoch noch in gutem Zustande, **verbederter, vierstücker Kutschwagen**, auch als **Halb-Chaise** zu fahren, steht preiswerth zu verkaufen **Breitestr. 20.**

500 \mathcal{R} ,
 2500 \mathcal{R} ,
 3000 \mathcal{R}

werden von **pünktlichen Zinszahlern** zur **ersten Hypothek** zu **leihen** gesucht. Näheres bei **W. Randel** in **Halle a/Saale, Königsplatz 6.**

Ein tüchtiger **Contorist**, welcher bereits selbstständig mehrere Jahre gearbeitet hat, sucht in irgend einer Branche **Stellung** und bittet gef. Offert. unter **R. Z. # 12** poste rest. niederzulegen.

Bekanntmachung.

Ich zeige einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum hiermit an, daß ich alle Arten **Schiefer-, Ziegel- und Pappendächer** gut und **wasserdicht** ausführen lasse und auf **Verlangen** als **Meister** mitarbeiten werde, bitte daher um **geneigtes Wohlwollen.**

Hochachtungsvoll
J. G. Heine sen.,
 Schiefer- und Ziegelbedenmeister.
 Halle a/S., **Schützengasse 10.**

Ein junger Mensch, welcher Lust hat die **Färberei** und **Druckerei** zu erlernen, kann unter **günstigen Bedingungen** sofort in die **Lehre** treten beim **Färbermeister Meckert** in **Weißenfels.**

Pariser Original-Modelle

Max Schmuckler,

Englische Capotte-Hüte

in

in

Taffet, Crêpe u. Stroh

1. Kleinschmieden 1.

Stroh, Haarf, Rosshaar u. Borduren

empfang ich in noch 20 neu erschienenen Formen und Genres, und kann dieselben durch besonders vortheilhafte Einkäufe zu sehr soliden Preisen empfehlen.

Ganz besonders empfehle ich mein reichhaltiges Lager echt englischer Strohhüte in allen Größen und Farben zu sehr billigen Preisen.

Max Schmuckler,

Putzhandlung, 1. Kleinschmieden 1.

1. Etage. Ecke d. Marktes. 1. Etage.

Hufbeschlagschmiede.

In meiner Hufbeschlagschmiede wird auch der englische und Miles-Hufbeschlag eingeleitet und von mir selbst ausgeführt.

Auch werden dafelbst böartige Pferde beschlagen, die sich dem Beschlag widersetzen. Ich verstehe auch von kranken und lahmen Pferden etwas.

Büschdorf, den 20. April 1867.

Wilhelm Modler,
Schmiedemeister.

Freiguts-Verkauf.
Provinz Sachsen, Kreis Wittenberg, mit 500 Morgen Areal, gute Gebäude, gutes Inventarium, Ziegelei, Dorfsch, 400 \mathcal{R} . baare Gefälle. Preis 40,000 \mathcal{R} . Anzahlung 12,000 \mathcal{R} . Näheres ertheilt portofrei der Deconom **F. A. Dietrich** in Berlin, Pionierstraße 1c.

Ein Landgut,

bestehend aus 240 Morgen Feld und Wiesen, nahe Planlage vom Orte, schönen Gebäuden, vollständigen Vorräthen an Inventar, 5 Pferde, 15 Stück Rindvieh, 95 Stück Schaafe, soll verkauft werden. Forderung 30,000 \mathcal{R} . Anzahlung 15,000 \mathcal{R} .

G. Wiedicke in Delitzsch,
Breitestraße Nr. 260. 1 Treppe.

Rittergutsverpachtung.

Eine wirklich vortheilhafte Pachtung in sehr guter Lage der Prov. Sachsen von 800 M. M. Acker u. 100 M. zweischmittigen Wiesen, soll wegen plötzlich eingetretener Familienverhältnisse auf noch lange Jahre cedirt werden, und würde ein Annahme-Kapital von ca. 16,000 \mathcal{R} . dazu gehören.

L. Finger in Halle.

Kurort

Schloss Heldrungen in Thüringen.

Beginn der Saison am 16. Mai.
Ein erfahrener Arzt sagt: Das Wasser — innerlich und äußerlich angewandt — ist ein souveränes Mittel gegen alle Unterleibsleiden und deren Folgen, daher bei Augenkrankheiten, Hautausschlägen, Scropheln, Nervenschwäche, Gicht, Rheumatismen, epileptischen Krämpfen, Hämorrhoidal- und Blasenleiden stets außerordentlich wirksam.

Kisten zum Versandt von 20—50 Flaschen sind stets bereit.

Ein Aufseher im Rübenbau bewandert u. ein unermüdet. Hofmeister finden baldigt gutes Engagement durch

C. A. Hofmann, Leipzigerstr. 15, 1 Et.

Zu einem sehr rentablen Unternehmen wird ein Compagnon mit 4—5 Mille gesucht

C. A. Hofmann, Leipzigerstr. 15, 1 Et.

2 Kellner, 1 Kochmamsell, 1 Kutscher und 1 Hausmädchen suchen Stellung durch

F. A. Pegerling, Trödel 5.

1 Köchin findet sofort Stellung durch

F. A. Pegerling, Trödel 5.

Eine dauerhafte Nähmaschine für Sattler, Kürschner und Schneider passend, ist billig zu verkaufen

Leipzigerstraße Nr. 6.

Der Verloofungs-Plan

der nächsten Monat beginnenden Ziehung 1. Classe Frankfurter Lotterie ist erschienen und wird gratis versandt. Aufträge auf ganze und getheilte Loose, welche wir vor Ende dieses Monats erhalten, werden pünktlich besorgt. Einlage 1. Classe \mathcal{R} . 3. 13 \mathcal{S} . Für alle 6 Classen gültige Loose 52 \mathcal{R} . $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ u. $\frac{1}{8}$ Original-Loose nach Verhältnis.

Moriz Stiebel Söhne.

Bantgeschäst in Frankfurt a/M.

Ein mit den besten Zeugn. versch. Feldm.: Gehülfe sucht als solcher, oder als Protocollf., Rechnungsf., oder Aufseher in einem Fabrikgesch. oder sonstige Stellung. Gefäll. Offert. werden unter der Adr. **F. S. Dom Nr. 264 Merseburg franco** erbeten.

Ein ansändiges Stubenmädchen, welches gründlich Plätten u. Nähen kann, findet zum 1. Juli d. J. eine Stelle in Merseburg. Gute Atteste werden erwartet. Domstraße 226. 1 Treppe hoch.

Eine Herrschaft in Merseburg sucht zum Dienstantritt für den 1. Juli d. J. ein braves reinliches Mädchen, was gut Kochen kann und alle häuslichen Arbeiten versteht. Nähere Auskunft bei Herrn **Gots, Burgstraße.**

Ein Gärtner, der mit Gewächshäusern umzugehen versteht, und ein zuverlässiger Kutscher, welcher die persönliche Aufsichtung mit zu besorgen hat, werden bei gutem Lohn zum baldigen Dienstantritt gesucht. Wo? sagt **Ed. Stückrath** in der Erp. d. Stg.

Ein Steiger.

gut empfohlen und cautionsfähig, sucht baldigt Anstellung durch

C. A. Hofmann, Leipzigerstr. 15, 1 Et.

Colporteurs

werden unter günstigen Bedingungen für die Provinz Sachsen zu engagiren gesucht. Adressen bitte unter **A. W.** bei **Hrn. Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung niederzulegen.

Für Bäcker.

2 tüchtige Bäckergefallen finden von **Klein-Ostern** an noch dauernde Arbeit bei

Oswald in Neubeesen bei Aleben.

Für eine renommierte Versicherungs-Gesellschaft werden in allen Städten und größeren Orten des Regierungsbezirkes Merseburg Agenten gesucht. Gef. Adressen sub **G. G. poste rest. Halle a/S.**

Impérial-Southdown.

Aus meiner auf Fleisch- u. Woll-Produktion gezüchteten Heerde habe ich noch 12 Stück Sprungböcke abzugeben, 12 Monat alt, 130—160 \mathcal{L} wiegend, mit reichem Kammmollcharakter.

Gröbers, im April 1867.

Ferdinand Knauer.

Ein überzähliges, starkes, gesundes Pferd, brauner Wallach, steht zum Verkauf.

Fabrik bei **Sennewitz.**

Wilh. Benemann.

Ein Laden mit Wohnung ist sofort zu vermieten

Leipzigerstraße Nr. 6.

Mit Allerhöchster Genehmigung ist es einem Vereine hochherziger Frauen gestattet worden, eine

Lotterie

zum Besten eines Kranken- und Verpflegshauses zu Düsseldorf für alle Confectionen zu veranstalten.

Dieses Unternehmen bietet dem Spieler die größten Chancen, einen werthvollen Gewinn zu erhalten.

Ziehung am 2. und 3. Mai cr.

Loose à 15 \mathcal{S} . offerirt

W. Randel, Königsplatz 6.

Königl. Preuss. Hannoverische Lotterie-Loose,

Ziehung am 13. Mai cr.,

verkauft **W. Randel**, Königsplatz 6.

König-Wilhelms-Lotterie-Loose verkauft

W. Randel, Königsplatz 6.

Frischer Kalk

Donnerstag den 25. d. M. in der Gießchensteiner Amtsziegelei.

Ein großer dressirter Tigerhund ist zu verkaufen

Fleischergasse Nr. 17.

50 Schock Velfuchen

sind noch abzulassen bei

W. Birkhold Jun.

Jörbig, im April 1867.

Auch sind bei mir noch 30 \mathcal{G} gutes Heu zu verkaufen

D. D.

Form-Kohle

bester Qualität ist von jetzt ab auf den neu errichteten Tagebau der Grube „Sophie“, dicht an der Bannstedt-Salzgrube der Chaussee belegen, abzulassen.

Der Steiger **Schurig.**

Fette Kühe sind zu verkaufen auf dem **Weinberge.**

Zucker- und Fütterrüben verkauft

Friedrich Baumgärtner in Wils.

Eine neumilchende Kuh mit dem Kalbe steht zum Verkauf in Löbnitz Nr. 22 bei Teicha.

Die besten und frischesten **Malbonbons** von bekannter Güte gegen Husten nur bei

C. L. Helm.

Pflaumen, groß und süß, empfiehlt

C. L. Helm.

Aeknatron, 10 %., zum Seifekochen, empfiehlt **C. L. Helm**, Steinstraße.

Glas- u. Metallbuchstaben

zu Firmen ic. empfiehlt

J. A. Heckert, gr. Ulrichsstr. 59.

Glas- & Porzellan-Handlung.

Bruchbandagen bei **F. Lange's Söhne.**

Sämerei

Ein- u. Verkauf bei **Ernst Voigt.**

Weine.
 rothe und weisse Tischweine, sowie Bowlen-Weine, in großer Auswahl;
Rheingauer Schaumwein
 in vorzüglicher Qualität und
Ungarweine
 halten zu billigt gestellten Preisen bestens empfohlen.

Kersten & Bellmann.

Die Frierstage Baierschen Hoppel-Poppel

vom Faß,

ein magenstärkendes, nahrhaftes Gesundheits-Bier in **Berger's Baierscher Bierstube**,
 gr. Klausstraße 3.

NB. früh Speckkuchen.



Havanna-Cigarren,

importirte und Bremer v. 24 *fl.* bis 80 *fl.* pr. Mille.
Manilla 40 *fl.*; **Cuba** v. 13—22 *fl.* pr. Mille.
Ambalema v. 10—18 *fl.* pr. Mille.
Missouri 100 Stück 24 *fl.* Pfälzer/Brasil 100 Stück 20 *fl.*
 25 " 6 " 25 " 5 "

Sämmtliche Sorten abgelagert empfiehlt

Herrmann Dittler,
 gr. Ulrichsstraße 7.

Müller's Bellevue.

Sonntag den 21. April (1sten Feiertag)

Grosses Extra-Militair-Concert,

ausgeführt von den Musikchören des 27. und 66. Inf.-Reg. aus Magdeburg.
 Anfang 3 1/2 u. 7 1/2 Uhr. Entrée à Person 3 *fl.* **W. Prantzs.**

Müller's Bellevue.

Zweiten Feiertag Nachmittag

Grosses Concert,

ausgeführt von der Sperrfängerin **Frl. Wiewiorofka**, dem Sperrfänger
 Tenor Herrn **Müller**, dem Violinvirtuosen Herrn **Walter Apel** und
 dem Pianist Herrn **E. Apel**.

Anfang 3 1/2 Uhr. Entrée à Person 5 *fl.* **W. Prantzs.**

Müller's Bellevue. Den 1sten Feiertag früh von 9 Uhr an **Speckkuchen** und
 letztes **Bockbier.** **W. Prantzs.**

Böhle's Neues kunstreiches Kabinet auf dem Königsplatz, enthaltend
 den Siegeszug der Preussischen Armee in Böhmen und am Main bis zum festlichen Einzug in
 Berlin, ist den geehrten Bewohnern Halle's und Umgegend täglich von 10 Uhr Morgens bis
 10 Uhr Abends zur geneigten Ansicht gestellt. Entrée in Rücksicht auf die Zeiten nur 2 1/2 *fl.*,
 Kinder 1 1/2 *fl.*, mit Präsenten, sehe daher einem recht zahlreichen Besuch entgegen.
 Ergebenst **G. F. Böhle.**

Circus gymnasticus auf dem Königsplatz
 und Theater im Rocco'schen Salon zu Halle.

Sonntag den 21., Montag den 22. und Dienstag den 23. April die letzten Vorstellungen
 der **Kolter-Weitzmann'schen** Gesellschaft, wovon die erste täglich Nachmittags
 4 Uhr auf dem Königsplatz und die zweite Abends 8 Uhr im Rocco'schen Salon stattfindet.
 Zum Schluß der Nachmittagsvorstellung die Besteigung des 80 Fuß hohen Thurmseils. Zum
 Schluß der Abendvorstellung eine große **Pantomime**, ausgeführt von 30 Personen.
 Das Nähere die Zettel.

Wittwe **Weitzmann**, Directorin.
 Sollte durch ungünstige Witterung verhindert werden die Nachmittagsvorstellung
 auf dem Königsplatz zu geben, so finden im Salon 2 Vorstellungen statt, die erste um 1 Uhr
 und die zweite um 8 Uhr. Entrée bei der ersten Vorstellung 3 *fl.*, bei der zweiten 5 *fl.* à
 Person, Kinder die Hälfte.

Täglich frischer Maitrank
 aus reinem Moselwein und frischen Kräutern
 bereitet, à 7 1/2 *fl.* pr. Champ.-Fl., empfiehlt
Ernst Graeger.

C. Meyer's Bier: u. Speisefokal,
 gr. Steinstraße Nr. 59,
 Sonntag früh 8 Uhr Speckkuchen, Bier ff.

Den 21. April Gelegenheit nach Duerfurth.
 Abfahrt des Morgens 3 1/2 Uhr.

Mertig.

Impf-Lymphe,

Direkt von **Kühen**, f. 1 Person 20 *fl.*,
 versende zu jeder Jahreszeit frisch, Berlin,
 Schiffbauerdamm 33. Dr. **Pissin**, pract. Arzt.

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich den
 sowie den durch die Landboten beförderten ein **Preis-Verzeichnis meines auffallend billigen Ausverkaufs** wegen Domicil-Ver-
 änderung nach Frankfurt a. M. habe beilegen lassen. Ich bitte die geehrten Abonnenten, diese Beilage auch ihren Mitlesern zu verab-
 folgen, und bin gern bereit, da dieselbe nicht mit den Post-Exemplaren befördert werden kann, solche nach auswärts gratis zu versenden.

J. Pergamentier, Halle, Schmeerstr. 12.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Talmi- und
Vergoldete Schmucksachen
 empfiehlt in neuen prachtvollen Mustern in
 Duzend und einzeln billigt
C. F. Ritter, gr. Ulrichsstr. 42.

Frische Solsteiner

Austern

empfang **J. Kramm.**

Der **Kellner Franz Bödeman** aus
 Gröbern bei Halle a/S. wird hiernit aus-
 gefordert doch endlich seine Verbindlichkeiten
 gegen mich zu erfüllen.
 Leipzig, im April 1867. **C. Feller.**

Weintraube.

Sonntag den ersten Dierstag 3 1/2 Uhr Nachm.
 auf vielseitiges Verlangen:

Extra-Trio-Concert.

- 1) Trio von Fesca.
- 2) Adagio von Molique.
- 3) Das Lob der Thänen von David.
- 4) Ungarische Rhapsodie von Dupont.
- 5) Adagio und Rondo von Kalliwoda.

Die Violinpartie hat mein Sohn **Walter**
 übernommen.
 Entrée 2 1/2 *fl.* **C. Apel.**

Freybergs Garten.

Den ersten und zweiten Feiertag Nachmittags
Erstes großes Militair-Concert
 vom ganzen Musikchor des 86. Inf.-Regiments.
 Den ersten Feiertag Abends **Streichmusik**.
 Anfang 3 1/2 Uhr Nachm. u. 7 1/2 Uhr Abends.
 Entrée à P. 2 1/2 *fl.* Bei günstiger Witterung
 findet das Nachmittags-Concert im Freien statt.

Dienstag den 23. April 1867 Nachmittags
 4 Uhr Quartal-Versammlung hies. Fleischer-Zu-
 nung im Lokale des Herrn **Grafswurm**, gr.
 Brauhausgasse Nr. 28.
 Halle, den 16. April 1867.
Der Vorstand.

Bescheidene Anfrage!

Ist es dem Synagogen-Vorscher **Trief**
 hieselbst nicht möglich, die Ruhe während des
 Gottesdienstes auf andere Art, als durch lautes
 Aufschlagen der Hände aufs Gebetbuch herzu-
 stellen? Das stört doch nur die Andacht und
 erschrickt den Andächtigen! Dergleichen Maß-
 regeln sind im jetzigen Jahrhundert nicht mehr
 üblich, und in den übrigen Kirchen Halle's
 kommt dies nicht vor. **Pergamentier.**

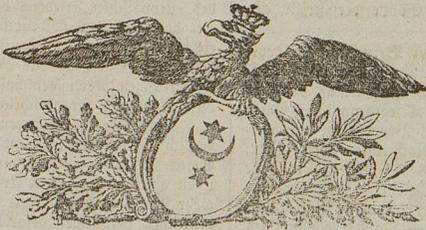
Anfrage.

Bezugnehmend auf die an **christliche Brü-**
der und **Schwester** gerichtete Bitte in
 Nr. 92 d. Bl. erlaube sich Jemand, der auf
 den Namen **Christ** keinen Anspruch macht, die
 bescheidene Anfrage, ob eine Gabe für den Hilfs-
 bedürftigen, die nur aus **menschlicher** Theil-
 nahme dargeboten wird, vom christlichen Stand-
 punkte aus zurückgewiesen wird? **A.**

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Ebr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Ebr. 12 1/4 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreigesaltene Zeile gedruckter Zeitungsschrift oder deren Raum.

N 94.

Halle, Sonntag den 21. April
Hierzu zwei Beilagen.

1867.

Das nächste Stück dieser Zeitung erscheint Dienstag den 23. April Abends.

Telegraphische Depesche der Hallischen Zeitung.

Abgegeben in Berlin den 20. April 7 Uhr 8 Min. Vormitt.
Angelommen in Halle den 20. April 7 Uhr 30 Min. Vormitt.
Berlin, Sonnabend den 20. April. Authentisch kann versichert werden, daß alle, die Stadt durchlaufenden Gerüchte von preussischen Rüstungen rein erfunden und bis jetzt keinerlei wirkliche Kriegsvorbereitungen getroffen sind.

Deutschland.

Berlin, d. 19. April. In der lateinischen Hauptschule der Französischen Stiftungen zu Halle a. S. ist der Collaborator Dr. Muff zum Oberlehrer befördert worden.

Die „Proc.-Corr.“ bestatigt, daß der Preussische Landtag zu Sonntag (28.) oder Montag (29.) einberufen werden wird, um seinerseits die vorbehaltene Zustimmung zur Verfassung des Norddeutschen Bundes zu geben.

Von denjenigen Mitgliedern des Reichstages, welche in der 34ten Sitzung für das Amendement der Abgg. v. Ujest und v. Henniggen stimmten, gehören folgende Herren, Dr. Sneyt, v. Hennig, Hinrichs, Kammeier, Lasker, Dr. Lette, Michaelis, Reichenheim, Zwesten, v. Arnub (Magdeburg) und Baron v. Baerst, der national-liberalen Fraction des Abgeordnetenhauses an. Außerdem stimmten noch für dies Amendement der Präsident des Abgeordnetenhauses Herr v. Jordanbeck, der im Abgeordnetenhaus keiner Fraction angehört. Rechnet man zu diesen Herren die 121 Mitglieder der Fraction der „Conservativen“, ferner die 16 Mitglieder der „Fraction der freien conservativen Vereinigung“, die 23 Mitglieder der „Fraction der Liberalen“ und endlich die Stimmen der 4 Minister, welche gleichzeitig Mitglieder des Abgeordnetenhauses sind, so würde dies schon jetzt eine Zahl von 177 Stimmen, also die absolute Majorität des Abgeordnetenhauses ergeben, und somit die Annahme des Amendements bei den Beratungen des Abgeordnetenhauses gesichert sein, ohne daß einmal diejenigen Stimmen in Anspruch gebracht würden, welche das Amendement noch von den übrigen Mitgliedern der national-liberalen Fraction des Abgeordnetenhauses, wie auch von der (katholischen) Fraction des Centrums erhalten dürfte.

Die „Corresp. Stern“ schreibt: Wie aus zuverlässiger Quelle verlautet, finden die Wahlen für den Reichstag noch im Laufe dieses Sommers statt, so daß die Legislative im September zusammenzutreten kann, was höchst wahrscheinlich der Fall sein wird.

Das gesammte geschäftliche Leben, schreibt die „Börsenzeitung“ vom 18. d., stand heute unter dem Einflusse der vom hiesigen Wolffschen Telegraphen-Bureau verbreiteten, auch von uns mitgetheilten Pariser Depesche, welche von den umfassenden Französischen Rüstungen berichtet. Das W. Z. B. hat selbst bereits das Bedürfnis gefühlt, durch eine angehängte Bemerkung die Verbreitung dieser Depesche, welche sich der vielbesprochenen „Haber-Depesche“ der vorigen Woche eng an die Seite stellt, zu entschuldigen. Trotz dieser Entschuldigung nehmen wir aber dennoch keinen Anstand, offen gegen die Courierzeit und die Echtheit dieser Depesche aufzutreten. Es kann dies aus ganz nahe liegenden Gründen keine von Paris aus hier eingegangene Mittheilung sein. Nehmen wir einmal an, es sei das, was in der Depesche gesagt wird, wahr, es seien umfassende Pferdeanfäufe angeordnet, es sei die Mobilmachung der Artillerie in der „Vorbereitung“, es sei Metz in voller Armierung begriffen, es seien 40,000 Mann Reserven einberufen: müßte nicht die Mittheilung derartiger vorbereiteten und zum Theil erst beabsichtigten Maßnahmen von jeder Französischen Behörde beinahe als



die Französische solche Depesche bestimmen, um alten man das mäßigen Wege mit Paris in die Luxemburger in Paris fast wie denn z. B. ch hier erst am nen, eintrafen. vom Stand- liche Depesche wir schon aus fentlichste Mit- Depesche. Ent- der ist sie das lcher Annahme des W. Z. B. ben, so ist de- indigung gegen hen Leben und es beruht die arin, daß sie mit dem Nim- In so ge- stärktem Maße se, nicht durch igung zu schü- nmer, so auch röße Preussens urtheilung der dem Falle wie chaft für einen erenduen treten die kriegerische Rüstung ist, und es kann daher Jeder nur erklärlich finden, daß ebenso auf Preussischer wie auf Französischer Seite ernste Rüstungen im Augenblicke stattfinden, so daß also der Inhalt der bemängelten Depesche ganz gut der Wirklichkeit entsprechen mag; ja wir glauben, daß, wenn es darauf ankäme, die Pariser Bevölkerung und das Französische Volk aufzuregen, die Französische Regierung mit nahezu gleichem Grunde analoge Depeschen als von Berlin gekommen in Paris verbreiten könnte; allein wir wissen auch, daß die Differenzen zwischen Frankreich und Preußen resp. Deutsch- land noch durchaus nicht in ein so ernstes Stadium gelangt sind, wie annehmen zu lassen allein der Zweck derartiger als Depesche verbreitete- Nachrichten sein kann. Gerade die letzten Tage sollen vielmehr An- haltspunkte in Menge für eine Ausgleichung der Luxemburger Frage von Neuem geboten, und die ernstlichen Mediationen der bei den Ver- trägen von 1839 beteiligten Mächte, namentlich die sehr rührige ver- mittelnde Thätigkeit der Oesterreichischen Regierung, eine Ausgleichung, wie sie beiden Theilen annehmbar erscheint, nahezu erreicht haben. Der durch die große Anstrengung der Reichstags-Session übermüdete Leiter unserer Staatsangelegenheiten, Graf Bismarck, hat sich zu kurzer Raft bis zum Beginn des Preussischen Landtags in ländliches Stilleben zu- rückgezogen. (Derselbe ist bereits gestern Abend abgereist.) Beweis- genug, daß im Augenblicke wenigstens nicht besonders drängende In- denzungspunkte zu befürchten stehen; mehr als bisher ist die Keile des Kon- ventionen meßt seiner Gemahlin nach Paris zur Industrie-Ausstellung für die Mitte des Monats Mai ins Auge gefaßt; ja selbst ein Wechsel in